Nr. 177. — Erstes Blatt.

Stettiner Zeitung.

Mittwoch, 17. April 1895.

Morgen-Ausgabe.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Annahme von Inseraten Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. In Berlin, Hamburg u. Frankfurt a. M. Heinr. Eisler. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Der Friedensschluß zwischen China und Japan.

Der erfolgreiche Abschluß der chinesisch-japanischen Friedensverhandlungen in Schimonosaki bildet das politische Hauptereigniß der Osterfeiertage. Die zwischen den beiderseitigen Vertretern vereinbarten Bedingungen entsprechen im Wesentlichen den vorher bekannt gewordenen Andeutungen und berechtigen zu der Muthmaßung, daß, da sie nicht den Ausfluß einer spontanen subjektiven Regung darstellen, sondern sich erst ganz allmälig aus den Resultaten der Konferenzverhandlungen herausschälten, wir in ihnen das Spiegelbild der in den offiziellen Sphären Hiroshimas und Pekings tonangebenden Meinungen erkennen dürfen. Alles in Allem, hat sich darnach China mit Japan zwar auf keine so sehr milden, aber immerhin auf solche Bedingungen geeinigt, deren Erfüllung möglich ist, ohne zwischen den beiden größten Kulturvölkern des fernen Ostens eine unüberbrückbare Kluft zu reißen. Japan sieht seinen Wunsch in Erfüllung gehen, seine maritime Macht in den ostasiatischen Gewässern auf verbreiterter und verstärkter Grundlage aufzurichten, und was China betrifft, so kann es sich über das Mißgeschick seiner Waffen im Kriege bis zu einem gewissen Maße damit trösten, daß der diplomatische Feldzug Li-Hung-Changs so erfolgreich gewesen ist, als er in Ansehung der obwaltenden Verhältnisse nur immer sein konnte. Für die eingehendere Würdigung der in Schimonosaki getroffenen Vereinbarungen ist das zur Verfügung stehende informatorische Material noch zu dürftig, insbesondere soweit der handels- und wirthschaftspolitische Gesichtspunkt in Betracht kommt. Auch vermißt man noch die wünschenswerthen Daten über die Rolle, welche fremde diplomatische Einflüsse, zwar nicht offiziell, aber doch unter der Hand, bei dem Fortgang und dem Abschluß der Friedensverhandlungen jedenfalls gespielt haben dürften. Es ist ja oft genug betont worden, daß die Gestaltung der künftigen Entwickelung in Ostasien, nach Ende des chinesisch-japanischen Krieges, eine Frage von allerhöchster Wichtigkeit nicht nur für die unmittelbar betheiligten Staaten, sondern auch für alle anderen Mächte, welche in jenen Länder- und Meerestheilen Interessen wahrzunehmen haben, bildet. Als solche stehen in erster Linie die europäischen Westmächte, Deutschland, Rußland und die Vereinigten Staaten von Amerika. Jede dieser Mächte hat ihre ostasiatische Interessenposition, welche unter Anlehnung an die bisherigen dortigen Einflußgrenzen entstanden und herangewachsen ist; jede ist also genöthigt, mit der neuen Ordnung der Dinge, deren Umrisse sich in den Einzelbestimmungen des chinesisch-japanischen Friedens skizzenhaft abzeichnen, Fühlung zu nehmen. Ob das so ganz glatt und rasch vor sich gehen wird, muß die Zukunft lehren. Es konkurriren hier zahlreiche politische und wirthschaftliche Fragen, deren erschöpfende und allseitig befriedigende Lösung sich nicht übers Knie brechen lassen dürfte. Deutschland hat dank seiner bisherigen ostasiatischen Politik gleichmäßig gute Beziehungen sowohl zu China und Japan, als zu allen übrigen an der Sachlage interessirten Mächten sich bewahrt und ist daher in der Lage, ohne Sorge von Mißverständnissen oder böswilligen Mißdeutungen seiner Absichten für diejenige Politik einzutreten, welche seinen sachlichen Bedürfnissen und den Bedingungen des internationalen Einvernehmens, das bisher die Aktion der fremden Mächte in Ostasien so wohlthätig geregelt hat, am besten entspricht. Die anderweitig gemeldete Heranziehung des früheren deutschen Vertreters in China, Herrn von Brandt, zu begutachtender Thätigkeit in dem jetzigen Stadium der ostasiatischen Dinge legt die Vermuthung nahe, daß man im hiesigen Auswärtigen Amt für die nächste Zeit den deutschen Interessen im fernen Osten verstärkte Aufmerksamkeit und Arbeitskraft zuwendet.

* * *

London, 15. April. Den „Times“ wird aus Shanghai von heute gemeldet: Der Schwiegersohn Li Hung Tschangs telegraphirte hierher, daß der Friede heute unterzeichnet wurde. Die Bedingungen sind folgende: Unabhängigkeit Koreas; Japan behält die eroberten Plätze und das Gebiet östlich vom Liau-Flusse; Formosa wird dauernd abgetreten; Zahlung einer Kriegsentschädigung von 100 Millionen Dollars und Abschluß eines Schutz- und Trutzbündnisses.

Shanghai, 15. April. In Mukden wurde eine Bekanntmachung erlassen und in der ganzen nördlichen Mandschurei angeheftet, worin Preise auf die Köpfe dreier japanischer Generale gesetzt werden, ebenso auf die Erbeutung japanischer Geschütze, Gefangennahme von Offizieren, sowie auf alle zuverlässigen Nachrichten aus dem japanischen Lager. Für jeden der drei japanischen Generale, der verhaftet oder enthauptet eingeliefert wird, beträgt der Preis 10 000 Taels; für jede erbeutete japanische Kanone 100 Taels; für jeden japanischen Offizier und für jede Information aus dem feindlichen Lager 20 Taels.

Yokohama, 16. April. (Meldung des „Reuterschen Bureaus“.) Die gestrige Berathung in Shimonoseki dauerte fünf Stunden; es heißt, dies sei die Schlußsitzung gewesen. Die chinesischen Bevollmächtigten rüsten sich zur Heimkehr.

Aus den deutschen Kolonien.

In Deutsch-Südwestafrika hat Major Leutwein einen Zug gegen die Khauas-Hottentotten unternommen; er berichtet darüber:

Am 20. Dezember 1894 brach ich in zwei Staffeln mit etwa 100 Mann und 4 Geschützen von Windhoek auf und marschirte in direkter Linie auf Aais, wo ich mit Herrn Premierlieutenant v. Heydebreck mich vereinigte. Assessor v. Lindequist nebst einigen Großleuten der Hereros hatte die Abtheilung begleitet und trennte sich hier, um die Südgrenze des Hererolandes abzureiten. Ich selbst marschirte unter bedeutenden Wasserschwierigkeiten das Nosobthal herunter nach dessen letzter Wasserstelle, wo die Khauas-Hottentotten sich festgesetzt hatten. Diese warteten jedoch meine Annäherung nicht ab, sondern flüchteten nach einer Richtung, welche ich am wenigsten erwartet hatte, nämlich nach Westen. Nach einem schwierigen und, wie ich höre, auch verlustreichen Marsch durch wasserlose Dünen kamen dieselben wieder bei Gokhas zum Vorschein, augenscheinlich in der Absicht, entweder bei Simon Cooper oder bei Witboi Hülfe zu suchen. Doch hatten sie sich in Beiden getäuscht. Und daß dies so kam, ist vor Allem das Verdienst des Premierlieutenants v. Burgsdorff. Derselbe war auf die durch Vermittelung Witbois erhaltene Nachricht vom Anmarsch der Khauas-Hottentotten mit 14 eigenen und 10 Witboischen Reitern, welche der Kapitän zur Verfügung gestellt hatte, nach Gokhas aufgebrochen. Sein Erscheinen, noch dazu in Begleitung der uns so lange feindlich gewesenen weißen Hüte, genügte, um den schwankenden Simon Cooper sofort auf den Boden der Vertragstreue zurückzuführen. Als einem Reiter des Premierlieutenants von Burgsdorff, welcher sich zu weit vorgewagt hatte, das Pferd unter dem Leibe erschossen wurde, ritt Simon Cooper sofort zum Gegner hinüber, verbat sich das Schießen auf seinem Boden, verlangte und erhielt Ersatz für das erschossene Pferd. Damit war für beide Theile von selbst Waffenruhe gegeben, die bis zu meinem Eintreffen währen sollte. Ich selbst war, nachdem sich die Nachricht vom Abmarsche des Gegners bestätigt hatte, wieder aufgebrochen, durchquerte die Sünddünen an einer besseren Stelle als der Letztere und traf am 21. Januar in Gokhas ein. Unterwegs war ich zu meiner Freude vom Hauptmann v. Estorff begrüßt worden, welcher auf die ersten Anzeichen von Besserung seines Gesundheitszustandes von Kapstadt wieder in das Schutzgebiet zurückgekehrt war. Bei der Durchreise durch Gibeon hatte Hauptmann von Estorff Witboi selbst zur Reise nach Gokhas bewogen, um dort als Friedensvermittler thätig zu sein. Vorher erfolgte indessen bereits meine Ankunft und ich trat sofort mit den Führern der Aufständischen, Jakob und Eduard Lambert, in Verbindung. Dabei muß ich hervorheben, daß ohne das Eingreifen des Führers der Witboi'schen Reiter, Samuel Izaak, der Gegner abermals flüchtig geworden wäre. In dieser Flüchtigkeit ruht die Stärke der Hottentotten; durch sie werden dieselben zu einem unfaßbaren Gegner, der aber stets die Macht hat, unseren kleineren Militärstationen und Patrouillen gefährlich zu werden. Solches war vorliegend bedauerlicher Weise auch bereits zu Tage getreten. Am 20. Januar hatte eine Abtheilung Khauas-Hottentotten sich bei Hoachanas gezeigt. Eine von dem dortigen Stationschef abgesandte und in der unvorsichtigsten Weise vorgehende Patrouille wurde beschossen, wobei die Reiter Ziem und Bahlecke fielen. Am 24. Januar traf Hendrik Witboi selbst mit etwa 60 Reitern ein und betheiligte sich nun in energischer Weise an den Friedensverhandlungen. Der Stamm wurde verurtheilt, das gestohlene Vieh herauszugeben — Witboi holte dasselbe mit seinen Reitern persönlich ab — und seinen Wohnplatz unter dem neuen Kapitän Manasse in Goamus zu nehmen, einem Platze, der zwischen dem Witboi'schen und Simon Cooperschen Gebiete liegt.

Nach Regelung der Verhältnisse bei den Khauas-Hottentotten marschirte die 1. Kompagnie unter dem Hauptmann v. Estorff wieder nach Windhoek zurück, während Major Leutwein selbst mit der 2. Kompagnie über Gokhas und Gibeon seinen Zug nach dem Süden fortsetzte.

Auf dem Marsche nach Keetmanshoop erhielt er die Meldung, daß der Kapitän Claas Matros von Keetmanshoop plötzlich aus Angst vor den Deutschen mit seinen gesamten Anhängern den Platz verlassen, daß seine wehrhaften Leute sich auf den Höhen östlich des Platzes verschanzt hätten und daß es des energischen Eingreifens durch den Bezirkshauptmann Duft und den Stationschef Premierlieutenant Bethe bedurfte, um dieselben zur Rückkehr zu bewegen. Beim Eintreffen des Majors in Keetmanshoop hatten sich die Bewohner fast alle wieder eingefunden, kurze Zeit darauf erschien auch Claas Matros, um sich wegen seines thörichten Verhaltens zu entschuldigen. Ueber den weiteren Verlauf der Angelegenheit ist den Berichten des Majors Leutwein Folgendes zu entnehmen: Der Oberhäuptling Willem Christian, dem der Platz Keetmanshoop untersteht, hat sich sofort auf die deutsche Seite gestellt und den Kapitän Claas Matros zur Verantwortung nach Warmbad befohlen, woselbst ich alsbald nach meinem Eintreffen die Sache bei dem Oberhäuptling zur Sprache brachte. Willem Christian war mit mir einig, daß Claas Matros in Folge des gezeigten thörichten Mißtrauens zu den deutschen Behörden nicht mehr würdig sei, die Kapitänschaft länger zu bekleiden und daher — mit allen Ehren — seines Amtes entsetzt werden müßte. Ich werde mich vorläufig mit dieser Thatsache begnügen und die Ausführung lediglich dem Oberhäuptling überlassen. Der tiefere Grund zu diesem unerquicklichen Vorkommniß liegt in dem leider immer noch nicht zu bannenden Mißtrauen der Eingeborenen gegen die Weißen. Der Kapitän hatte sich allen Ernstes eingeredet, die Deutschen wollten ihn aufhängen. Nachträgliche Aufklärung fällt in solchen Fällen schwer, da die scheuen Eingeborenen zu einer Besprechung nicht zu haben sind. Namentlich müßten die Beamten sowohl wie Offiziere und Mannschaften ein allzu energisches Auftreten zu vermeiden suchen, weil die Eingeborenen das gar nicht vertragen können. Daher habe ich auch bei meinen Anforderungen um Nachersatz stets milde und wohlwollende Gesinnung als eine vor Allem erforderliche Charaktereigenschaft für die herauszusendenden Beamten, Offiziere und Unteroffiziere genannt. Schroffe Charaktere können hier die unheilvollsten Folgen hervorrufen.

Am Morgen des 27. Februar beabsichtigte Major Leutwein den Rückmarsch über Keetmanshoop, Bersaba, Gibeon und Rehoboth anzutreten und hoffte Ende März wieder in Windhoek einzutreffen.

Deutschland.

Berlin, 16. April. Heute früh machte Seine Majestät eine Spazierfahrt, besuchte auf derselben das Atelier des Bildhauers Schott und unternahm von dort den gewohnten Spaziergang, in denen Wahlenthaltung angekündigt wird, von dem Se. Majestät gegen 10 Uhr ins königliche Schloß zurückkehrte.

— Se. Majestät der Kaiser wird sich am Freitag, den 19. d. M., von hier nach Weimar begeben, von dort später nach Schlitz reisen und dann nach Karlsruhe fahren, von wo Seine Majestät am 1. Mai, Abends, die Rückreise anzutreten und am 2. Mai früh im Neuen Palais einzutreffen gedenkt, wohin inzwischen die Uebersiedelung der kaiserlichen Familie erfolgt sein dürfte.

— Ihre Majestät die Kaiserin hütet in Folge einer heftigen Erkältung das Zimmer. Die zu heute hier erwartete Ankunft Sr. königl. Hoheit des Herzogs und Ihrer kaiserl. Hoheit der Herzogin Albrecht, sowie Sr. königl. Hoheit des Herzogs Robert von Würtemberg ist aus diesem Grunde verschoben worden, auch haben Ihre Majestäten aus gleicher Ursache an der Tauffeierlichkeit in Potsdam nicht theilgenommen.

— Seine Majestät der Kaiser überraschte den Reichskanzler Fürsten zu Hohenlohe, der „Nordd. Allg. Ztg.“ zufolge, am Ostermorgen mit einem wunderschönen Geschenk, einem Osterei. Dasselbe ist aus der königlichen Porzellanmanufaktur hervorgegangen, mit einer Frühlingslandschaft und Arabesken bemalt, oben mit einer Oeffnung zur Aufnahme von Blumen versehen und wird von einem Engel emporgehalten.

Am Ostermontag beehrte Seine Majestät den Reichskanzler mit einem längeren Besuch.

** Dem Vernehmen nach hat das preußische Staatsministerium seine Berathungen über den Gesetzentwurf, betreffend die Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbes, beendet und seine Beschlüsse zu der Vorlage gefaßt. Die letztere dürfte deshalb binnen kurzem dem Bundesrathe zugehen. Es verlautet, daß ein beträchtlicher Theil der von den Interessenten bei der Begutachtung des im Januar im „Reichs-Anzeiger“ veröffentlichten ersten Entwurfs geäußerten Wünsche Berücksichtigung erfahren hat, daß demnach der Entwurf in einer gegenüber der früheren mehrfach abgeänderten Gestalt den gesetzgebenden Faktoren des Reichs unterbreitet werden wird.

— Gestern Nachmittag fand in Potsdam in der prinzlichen Villa die Taufe der Tochter des Prinzen Karl Anton von Hohenzollern statt. Anwesend waren die Königin von Sachsen, der Fürst von Hohenzollern, die Gräfin von Flandern u. A., im Ganzen 30 Personen. Die Prinzessin erhielt den Namen „Stephanie“. Die feierliche Handlung vollzog der katholische Armeebischof Aßmann unter Assistenz der katholischen Militärgeistlichkeit.

— Wie der „Voss. Ztg.“ gemeldet wird, theilte gestern in einer Versammlung des Bundes der Landwirthe in Neustadt in der Pfalz der Reichstagsabgeordnete von Plötz mit, daß der Bund dem Reichstage einen Gesetzentwurf auf die Vereinigung der Kranken-, Unfall- und Alters-Versicherungs-Gesetzgebung in ein Gesetz zur Verminderung der Verwaltungskosten vorlegen werde.

Posen, 16. April. Die Landtagsersatzwahl für den Wahlkreis Fraustadt-Lissa-Rawitsch-Gostyn an Stelle des verstorbenen Abgeordneten von Langendorff ist auf den 4. Mai anberaumt worden.

Breslau, 16. April. Nach endgültiger Bestimmung erfolgt die Huldigungsfahrt der Schlesier zum Fürsten Bismarck am 19. Mai.

Köln, 15. April. Der Landtagsabgeordnete Wilhelm Scheben ist gestern Abend gestorben.

Flensburg, 15. April. Die während des Winters eingestellte Dampfschifffahrt Flensburg-Sonderburg-Korsör ist heute wieder eröffnet worden.

Lahr (Baden), 15. April. Gestern wurde hierselbst der fünfte badische Arbeitertag der sozialdemokratischen Partei Badens eröffnet. Anwesend waren u. A. der Reichstagsabgeordnete Bebel und die badischen Landtagsabgeordneten Geck und Dr. Ruedt. Abg. Bebel erklärte, er sei gekommen, um in objektiver Weise die Verhandlungen des badischen Arbeitertages zu verfolgen, damit der Parteivorstand ein klares Bild über die sozialdemokratische Parteibewegung in Baden bekomme. Geck-Offenburg erstattete Bericht über die Thätigkeit des Parteivorstandes.

Stuttgart, 16. April. Herzog Albrecht von Würtemberg stürzte heute Vormittag 9 Uhr in der Nähe der Villa Rosenstein vom Pferde und erlitt eine leichte Gehirnerschütterung; der Zustand des Herzogs ist gefahrlos.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 15. April. Der fünfte österreichische Berg- und Hüttenarbeiter-Kongreß trat gestern hier zusammen und wies die Resolutionen zu Gunsten des Achtstundentages behufs Ausarbeitung einer besonderen Kommission zu. Der Kongreß nahm sodann gegen die Stimmen der czechischen Delegirten eine Resolution an, in welcher die Aufhebung der Werksbruderladen, die Gründung einer Reichsbruderlade und die Unterstellung der Bergarbeiter unter das Kranken- und Unfall-Versicherungsgesetz gefordert wird. Ferner wurde eine Resolution angenommen, in welcher die gesetzliche Einführung der Achtstundenschicht für sämtliche Bergarbeiter verlangt wird, und die Bergarbeiter aufgefordert werden, die sozialdemokratische Partei im Kampfe für das allgemeine direkte Wahlrecht zu unterstützen und den Werksleitungen die Forderung der Achtstundenschicht bis zum 1. Mai zu unterbreiten. Die czechischen Delegirten verlangten in der Nachmittagssitzung eine nochmalige Abstimmung über die Reichsbruderlade zu Gunsten der von ihnen bereits im Jahre 1893 sowie auch diesmal geforderten Einführung von Landesbruderladen. Der Antrag wurde abgelehnt, desgleichen der Wunsch der czechischen Delegirten nach Protokollirung ihres Antrages, worauf dieselben demonstrativ den Saal verließen. Zwei Delegirte, welche später entsendet wurden behufs Aufforderung der Czechen zur Rückkehr zu der Verhandlung, erzielten kein Resultat, da die Czechen nicht aufzufinden waren. Der Kongreß nahm ferner einstimmig eine scharfe gegen das Parlament gerichtete Resolution zu Gunsten des allgemeinen Wahlrechts an, sowie eine weitere Resolution, durch welche das Ackerbauministerium aufgefordert wird, in allen Gruben die zum Schutze der Sicherheit und des Lebens der Bergarbeiter erforderlichen Maßregeln zu treffen; die Resolution fordert ferner die Einsetzung einer Kommission unter Zuziehung von Bergarbeitern als Sachverständigen, die alle Gruben mit zu untersuchen haben, sodann die Abschaffung der Akkordarbeit in den Gruben, wo lebensgefährliche Arbeiten zu verrichten sind, und schließlich die Bestallung vom Staate besoldeter, technisch gebildeter Beamten. Nachdem noch der Rücktritt der czechischen Delegirten den Gegenstand einer lebhaften Erörterung gebildet hatte, wurde der Kongreß geschlossen.

Wien, 16. April. Kaiser Franz Josef empfing heute den ungarischen Finanzminister Lukacs in halbstündiger Audienz. Nach derselben hielten die Minister Baron Banffy, Lukacs und Josika Vorberathungen zu den morgen beginnenden gemeinsamen Ministerkonferenzen ab.

Wien, 16. April. Heute Vormittag vollzog Kardinal Gruscha die Taufe des neugeborenen Sohnes des Erzherzogs Otto in Gegenwart des Kaisers, der Erzherzöge und ihrer Gemahlinnen, des Prinzen Georg von Sachsen, des sächsischen Gesandten Grafen Wallwitz, des Ministers des Aeußern Grafen Kalnoky und des gesamten Hofstaates. Der Täufling erhielt die Namen Maximilian, Eugen, Ludwig, Friedrich, Philippus, Josef, Maria.

Pest, 15. April. Das Hochwasser der Donau und der Theiß ist zum Theil gesunken und zum Theile gleichgeblieben; die Gefahr ist jedoch noch nicht vorüber.

Belgien.

Antwerpen, 15. April. Der Arbeiterkongreß nahm in seiner heutigen Sitzung eine Tagesordnung an, welche besagt, die sozialistische Gruppe der Kammer solle die Durchführung des militärischen Prinzips verfolgen, welches die Gleichheit der Bürger gegenüber den staatlichen Lasten festsetzt auf Grundlage der Volksbewaffnung.

Frankreich.

Paris, 16. April. Der „Brinkburn“ hat die Insel Malta verlassen, nachdem seine Schäden ausgebessert sind.

Paris, 16. April. Das Syndikat der Pariser Presse hat den Korrespondenten der „Times“ für morgen vor einen Ausschuß von Journalisten geladen, um seine Erklärungen betreffs seiner letzten Artikel entgegenzunehmen.

Italien.

Rom, 15. April. Der „Capitale“ zufolge dürfte die italienische Reise des Königs der Belgier in Zusammenhang stehen mit der Verlobung des Prinzen von Neapel mit der Prinzessin Klementine von Belgien; die Verlobung werde in der Thronrede des Königs Humbert bei Eröffnung des Parlaments offiziell bekannt gegeben werden. Auch die „Opinione“ bringt die Reise mit der zu erwartenden Verlobung in Verbindung.

Rom, 15. April. Der Herzog von Genua ist hier eingetroffen, um von dem Könige und dem Marineminister Instruktionen für den Besuch der italienischen Schiffe in Kiel und in England in Empfang zu nehmen.

Rom, 16. April. (Meldung der „Agenzia Stefani“.) Erzbischof Altmayer von Bagdad, apostolischer Delegat für Mesopotamien, Armenien und Kurdistan, wird in nächster Zeit in Begleitung eines Missionars, welcher Zeuge der Vorfälle in Armenien gewesen, in Rom erwartet, um der Propaganda Bericht zu erstatten.

Rom, 15. April. In vergangener Nacht wurde eine starke Erderschütterung in Ferrara, Udine, Treviso und Padua verspürt. In Udine folgten dem ersten Erdstoße andere, weniger heftige. Viele Leute flüchteten ins Freie. In Treviso stürzte das erschreckte Publikum aus dem Theater; mehrere Schornsteine sind eingestürzt.

Rom, 15. April. Das meteorologische Bureau meldet: Gestern Abend 11 Uhr 17 Minuten wurden in Verona, Belluno, Padua, Venedig, Rovigo, Piacenza, Ferrara, Pesaro, Macerata und Florenz Erderschütterungen verspürt. In Venedig dauerte die Erschütterung 12 Sekunden; derselben waren andere kleinere Erdstöße mit unterirdischem Rollen vorausgegangen, die sich nach dem Erdbeben wiederholten. Die seismographischen Instrumente zeigten das Erdbeben auch in Siena und Pavia an.

Auch in Ravenna und Acireale wurde in der letzten Nacht ein Erdbeben wahrgenommen.

Venedig, 15. April. Gestern Abend wurde hier und in Verona eine starke Erderschütterung verspürt, welche eine Panik hervorrief; ein Schaden wurde nicht angerichtet.

Spanien und Portugal.

Madrid, 15. April. Venomar ist zum Gesandten am italienischen Hofe ernannt worden.

Madrid, 15. April. Obwohl der Marineminister von dem Ministerrathe ermächtigt worden war, einen in Kiel erbauten, ursprünglich für China bestimmten Kreuzer anzukaufen, hat derselbe doch beschlossen, auf die Prüfung der näheren Bedingungen zu verzichten, da es sich herausgestellt habe, daß der von dem Erbauer des Kreuzers geforderte Preis ein zu hoher sei.

Madrid, 15 April. Einer amtlichen Depesche zufolge ist Marschall Campos gestern Mittag in Portorico eingetroffen und mit großer Begeisterung empfangen worden. Die Straßen waren geflaggt. Um 5 Uhr Nachmittags setzte Martinez Campos die Reise in der Richtung auf Guantanamo (Kuba) fort.

Madrid, 16. April. Der Insurgenten-Anführer Crombet wurde bei Palmorito getödtet; Maceo ist ebenfalls gefallen.

Madrid, 16. April. Eine in Portorico auf-

6. Christliche dienende Liebe und römische Herrschsucht.

(Schluß.)

Im Eide, welcher den Bischöfen und Prälaten bei Uebernahme ihres Amtes von demselben Papst Pius V. am 4. September 1560 vorgeschrieben ist, befindet sich noch folgender Zusatz:

Anathema omnibus omnium temporum Haereticis, atque haeresibus, nominatim vero, anathema hujus aetatis Haeresiarchis Luthero, Oecolampadio, Zuinglio, Rothmanno, Calvino, eorumque sequacibus, aliisque omnibus Haereticis quascunque in sectas dissecti sint, vel quovis nomine censeantur, universis, et eorum haeresibus anathema.

Anathema allen Häretikern und Häresien aller Zeiten, namentlich aber Anathema den Häresiarchen dieser Zeit, dem Luther, Oekolampadius, Zwingli, Rothmann, Calvin und deren Nachfolgern, und allen andern Häretikern, in was für Sekten sie zerstreut sind und mit welchem Namen sie genannt sind, ihnen allen und deren Häresien Anathema.

Jeder Bischof und Prälat in der römischen Kirche verflucht hiernach alle evangelischen Christen, ja mehr als das, auch alle Apostel und den Herrn Christus, der die Lehren des Papstthums verworfen hat.

Diese unchristliche Lehre der römischen Päpste ist schließlich auch durch das vatikanische Konzil vom 18. Juli 1870 nochmals bestätigt. Die Beschlüsse dieses Konzils in seiner 4. Sitzung lauten also:

Si quis dixerit, beatum Petrum Apostolum non esse a Christo Domino constitutum Apostolorum omnium principem et totius Ecclesiae militantis visibile caput; vel eundem honoris tantum, non autem verae propriaeque jurisdictionis primatum ab eodem Domino nostro Jesu Christo directe et immediate accepisse; anathema sit.

Wenn Jemand sagt, der heilige Apostel Petrus sei nicht von Christus dem Herrn als Fürst aller Apostel, und als sichtbares Haupt der ganzen streitenden Kirche eingesetzt worden; oder er habe diesen Vorrang nur in der Ehre, nicht aber in der wahren und eigentlichen Rechtsbefugniß von unserem Herrn Christus bestimmt und unmittelbar erhalten: der sei verflucht.

Si quis dixerit, non esse ex ipsius Christi Domini institutione, seu jure divino, ut beatus Petrus in primatu super universam Ecclesiam habeat perpetuos successores; aut Romanum Pontificem non esse beati Petri in eodem primatu successorem; anathema sit.

Wenn Jemand sagt, nicht auf Grund der Einsetzung von Christus dem Herrn selber, oder des göttlichen Rechtes, sei es, daß der heilige Petrus im Vorrange über die ganze Kirche immerdar Nachfolger habe; oder der Papst zu Rom sei nicht der Nachfolger des heiligen Petrus in diesem Vorrange: der sei verflucht.

Si quis dixerit, Romanum Pontificem habere tantummodo officium inspectionis vel directionis, non autem plenam et supremam potestatem jurisdictionis in universam Ecclesiam, non solum in rebus, quae ad fidem et mores, sed etiam in iis, quae ad disciplinam et regimen Ecclesiae per totum orbem diffusae pertinent; aut eum habere tantum potiores partes, non vero totam plenitudinem hujus supremae potestatis; aut hanc ejus potestatem non esse ordinariam et immediatam sive in omnes ac singulas ecclesias, sive in omnes et singulos pastores et fideles; anathema sit

Wenn Jemand sagt, der Papst zu Rom habe nur das Amt der Aufsicht und Leitung, nicht aber die volle und oberste Gewalt der Rechtsentscheidung in der ganzen Kirche, nicht nur in Sachen, welche Glauben und Sitten, sondern auch in solchen, welche die Lebensweise und Regierung der über den ganzen Erdkreis hin verbreiteten Kirche betreffen; oder er habe nur einen größeren Antheil, nicht aber die ganze Fülle dieser obersten Gewalt; oder diese seine Gewalt sei nicht eine ordentliche und unmittelbare wie über die gesamten und einzelnen Kirchen so über die gesamten und einzelnen Hirten und Gläubigen: der sei verflucht.

Mit Recht erkennt Gregor der Große in diesen Anmaßungen der römischen Päpste eine Verleugnung des Herrn Christus und der christlichen Kirche. Nach der christlichen Lehre ist Christus auf die Erde gekommen, um alle Menschen zu erlösen und selig zu machen und ist nur die eine christliche Kirche, in der er und seine Liebeslehre herrscht. Jeder, der die demüthige Liebe verläßt, ist nach seiner Lehre und nach aller Apostel Lehre, der christlichen Kirche untreu geworden, ist von ihr abgefallen. Die Päpste, welche die Vikare des Herrn Christus sein wollen, sind nach des Herrn Christus Lehre die Kleinsten im Himmelreiche.

Die Päpste, so auch der jetzige Leo XIII. verwirft den Herrn Christus. Nicht auf den Herrn Christus und seine Lehre, nicht auf die Bibel weist Leo XIII. die Mitglieder der christlichen Kirche hin, sondern auf den Papst, der an seine Stelle getreten ist. Nicht den Herrn Christus sollen die römischen Katholiken um seine Fürbitte anrufen, sondern die Maria und die Heiligen, wie er dies in seinen Rundschreiben (Sammlung Freiburg 1887 Seite 230, 262, 322—330) ausspricht. Die Päpste der römischen Kirche sind hiernach von der christlichen Kirche abgefallen.

Ich fordere alle Professoren, Bischöfe ff. der römischen Kirche auf, diese unleugbaren Thatsachen, wenn sie es können, zu widerlegen.

Alle Mitglieder der katholischen Kirche, welche Christen sein und bleiben wollen, fordere ich auf, das Neue Testament zu lesen, namentlich die Reden des Herrn wieder und wieder zu lesen, und zu dem Herrn zu kommen, der fern von geistlichem Hochmuth alle einladet, indem er ruft: „Kommt her zu mir, „alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken. Nehmet auf „euch mein Joch und lernet von mir“ (Math. 11, 28—29). Wer seinen Einladungen nicht folgt, wer den Herrn Christus verwirft, der wird auch von ihm verworfen werden.

gebene Depesche des Marschalls Martinez Campos sagt, nach den ihm über die Lage auf Kuba zugegangenen Berichten hoffe er, den Aufstand in kurzer Zeit zu ersticken.

Großbritannien und Irland.

London, 12. April. Die Vertreter der Schuhfabrikanten und der Schuharbeiter versammelten sich gestern wieder unter dem Vorsitze Sir Courtney Boyle's, des Beamten des Handelsamtes, zu einer Sitzung. Es gelang nicht, über die streitigen Punkte Einigung zu erzielen. Die Fabrikanten machten folgende Vorschläge: Wo ein Minimallohn eingeführt ist, soll er bis zum Dezember 1896 nicht abgeändert werden. Ein gemeinsamer Ausschuß von Arbeitgebebern und Arbeitnehmern soll entscheiden, wie hoch sich die Leistungskraft eines Durchschnittsarbeiters bemißt. Doch sollen die Fabrikanten die Wahl haben, ob sie Stücklohn oder Tageslohn zahlen wollen. Alle Fabrikanten einer Schuhfabrikstadt sollen in Bezug auf die zu zahlenden Löhne von dem einzusetzenden Schiedsgericht gleich behandelt werden. Alle auftauchenden Streitfragen sollen, wenn sich keine gütliche Einigung zwischen den Fabrikanten und ihren Arbeitern erzielen läßt, dem Schiedsgericht des betreffenden Distrikts vorgelegt werden. Den Fabrikanten soll es freistehen, Arbeit auf die Dörfer zu vergeben, sobald sie die gleichen Löhne zahlen, wie in ihrer eigenen Stadt. Verpflichtung und Entlassung der Arbeiter, die innere Leitung der Fabriken, die Zahlung von Stück- oder Tagelohn und die Einführung neuer Maschinen sind lediglich Sache der Fabrikanten und diese Punkte fallen daher nicht unter die Jurisdiktion des Schiedsgerichts. Namentlich gegen die letzte Forderung wehrt sich der Gewerkverein.

In den Londoner Baugewerken droht aufs neue ein großer Strik auszubrechen. Vor sechs Monaten schon haben die Arbeitgeber den Gewerkvereinen das im Jahre 1892 getroffene Abkommen gekündigt. Am 1. Mai tritt die Kündigung in Kraft, wenn es bis dahin nicht gelingt, zu einem neuen Einverständniß zu gelangen. Den Grund des Streites bildet die Forderung der Meister, daß es ihnen gestattet werden soll, Arbeit an Unterkontraktoren zu vergeben. Dagegen sträuben sich die Gewerkvereine. Sie behaupten, daß damit die alte Stückarbeit wieder eingeführt werden würde.

London, 15. April. Die „Times" melden aus Rangoon: Es scheint wenig Aussicht, daß die englisch-französische Kommission zur Abgrenzung des Pufferstaates zwischen Siam und Birma zu einem frühen Abschluß der Schwierigkeiten gelangen werde, da es zwischen den französischen und englischen Mitgliedern der Kommission zu häufigen Friktionen kommt, aus dem Grunde hauptsächlich, weil die Franzosen einen Militärposten innerhalb des britischen Gebietes zu errichten versuchen. In Folge des Vorgehens der Franzosen soll eine britische Besatzung von 200 Mann nach Kangtung abgesandt werden.

Dasselbe Blatt meldet aus Kobe, die Cholera breite sich in Japan aus; über vierzig Fälle seien in Sasebo und der Umgegend von Hiroshima gemeldet worden.

London, 16. April. Gladstone empfing gestern in Hawarden eine Anzahl armenischer Flüchtlinge. Er drückte denselben seine tiefe Theilnahme aus und bemerkte, er fürchte, die Bemühungen, die Türkei zu Reformen zu zwingen, möchten das Ende der gegenwärtigen nützlichen Aktion veranlassen. Die Versprechungen seien werthlos; man dürfe davon nur glauben, was thatsächlich durchgeführt sei. Gladstone fügte hinzu, daß er trotz seiner 85 Jahre nicht aufhören werde, seine Stimme für die Sache der Menschlichkeit zu erheben.

Dänemark.

Kopenhagen, 16. April. Das Geschwader, welches zu den Eröffnungsfeierlichkeiten des Nord-Ostsee-Kanals entsandt wird, besteht aus dem Kreuzer „Geyser Helle" und 4 Torpedobooten.

Serbien.

Belgrad, 16. April. In der Regierung nahestehenden Kreisen verlautet, daß für die bevorstehende Tagung der Skupschtina, für welche mehrere wichtige Reformprojekte vorbereitet sind, sechs bis acht Wochen in Aussicht genommen sind.

Belgrad, 16. April. Die Kundgebungen des liberalen und des radikalen Zentralkomitees, sind wegen ihres aufreizenden Inhalts beschlagnahmt worden.

Asien.

Simla, 15. April. Der Bruder Umra Khans, Mahomed Schah, der den Engländern den Uebergang über den Swatfluß zu verlegen suchte, ist von dem Khan von Dir, der auch das Fort Dir genommen hat, gefangen genommen worden.

Simla, 16. April. (Meldung des „Reuter'schen Bureaus".) Der unter Oberst Kelly stehenden Abtheilung gelang es am 9. April, die kleine Garnison von Mastudsch zu entsetzen nach heftigem Kampfe mit dem 600 Mann starken Feinde, der sich dem Vorrücken entgegenstellte. Der Feind ergriff die Flucht unter Mitnahme der Verwundeten und ließ 5 Todte zurück.

Afrika.

Massowah, 16. April. General Baratieri traf aus Adua hier ein, von den Behörden und der Bevölkerung enthusiastisch empfangen.

Tanger, 15. April. (Meldung des „Reuter'schen Bureaus".) Der bei Saffi von 12 Mauren überfallene deutsche Geschäftsreisende Rockstroh ist seinen Wunden erlegen. Man hatte ihn drei Tage lang, ohne Hülfe zu leisten, in einem Duar liegen lassen. Der deutsche Vize-Konsul in Mogador ist in Tanger eingetroffen. Die Wege, besonders die um Casablanca, Mazagan und Saffi, sind sehr unsicher.

Amerika.

Washington, 15. April. Die Staatseinnahmen in der ersten Hälfte des Monats April betrugen 12 355 455, die Ausgaben 21 240 939 Dollars.

Newyork, 15. April. Aus Washington wird gemeldet: In Beantwortung des englischen Ultimatums schlägt Nicaragua die Einsetzung einer Kommission vor, welche alle Entschädigungsfragen regeln soll und deren Entscheidungen beide Regierungen sich zu unterwerfen hätten.

Nach einem Telegramm aus Havanna ist der Insurgentenführer General Gomez aus San Domingo auf Kuba eingetroffen.

In New-Haven, Connecticut, ist der Naturforscher und Geologe Professor James Dana gestorben.

Newyork, 15. April. In den Havemeyer'schen Zucker-Raffinerien in Brooklyn ist die Arbeit wieder aufgenommen worden.

Newyork, 16. April. (Central News of Germany.) Henry Villard ist an die Spitze der neuen North American Company getreten, deren schwebende Schuld durch ein Syndikat finanzirt und welche die vollständige Reorganisation der Northern Pacific-Bahn übernehmen soll.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 17. April. Der Chef unseres Geschäfts, Herr Buchdruckereibesitzer Robert Graßmann, feierte am 2. Ostertage mit seiner Gattin im engsten Familienkreise das Fest der goldenen Hochzeit.

— Während des Vormittags-Gottesdienstes am 1. Feiertage in der Jakobi-Kirche wurde eine Frauensperson von einem Krampfanfall betroffen, sie störte während der Predigt die Andacht der Anwesenden durch Drohungen und Geberden und tanzte schließlich umher, bis sie vom Kirchendiener entfernt wurde.

Vermischte Nachrichten.

Posen, 16. April. Im Verlaufe eines Streites wurde gestern Abend in Jersitz bei Posen ein vierzehnjähriger Arbeitsbursche Wierzbicki von dem sechzehnjährigen Arbeitsburschen Modziejczak durch einen Messerstich in die linke Brust getödtet. Der Thäter wurde verhaftet.

Leipzig, 16. April. In einem Anfall von Wahnsinn suchte gestern eine in der Moritzstraße wohnende Wittwe ihre 21jährige Tochter mit Hammerschlägen auf den Kopf zu ermorden. Die Wunden sind nicht tödtlich. Durch hinzukommende Nachbarn wurde die Frau an ihrem Vorhaben gehindert. Das schwer verletzte Mädchen wurde in das Krankenhaus, die Wittwe in die Irrenklinik gebracht.

Mannheim, 16. April. Der gestrige badische Sozialistentag in Lahr verlief sehr stürmisch trotz der Anwesenheit Bebels. Der Landtagsabgeordnete Stegmüller wurde wegen seines Wortbruchs aus der Partei ausgeschlossen. Der Parteistreit zwischen Dr. Rüdt und Dreesbach wurde bis zum nächsten deutschen Parteitag vertagt.

München, 15. April. Heute Nachmittag 5 Uhr erfolgte in der Arnulfstraße ein Zusammenstoß zweier Züge der Trambahn; einer fuhr in die Flanke des anderen. Ein Wagen, der stark besetzt war, wurde stark zertrümmert, dabei wurden sechs Personen leicht verletzt. Als Ursache des Zusammenstoßes wird angegeben, daß der Zug ab München nicht wartete, bis der Zug, der von Nymphenburg kam, eingefahren war.

Wien, 16. April. Beim Abstieg von der Raxalp sind gestern vier Ausflügler abgestürzt, von denen zwei erheblich, die anderen beiden leicht verletzt sind. Heute stürzte von der Raxalp ein Wiener Postbeamter ab und erlitt einen Beinbruch.

Brüssel, 15. April. In Faix-les-Caves, Provinz Brabant, wurden durch eine Feuersbrunst 12 Häuser und 5 Scheunen zerstört. Die Verluste sind beträchtlich, 20 Familien sind obdachlos geworden. Das Feuer soll durch Brandstiftung entstanden sein.

Lyon, 11. April. Vor dem hiesigen Zuchtpolizeigericht stand letzter Tage ein russischer Schwindler Namens Moritz Alexandrowitsch Nikolajew, der zwei Einwohner von Lyon um 150 000 Franks geprellt hat. Derselbe traf vor einigen Monaten hier ein und stellte sich dem hiesigen Rabbiner als Israeliten und hervorragenden Gemüsehändler aus Rußland vor. Durch den Rabbiner machte er die Bekanntschaft eines israelitischen Großhändlers und eines gleichfalls israelitischen Lehrers, denen er alsbald einige Gewinnungsgeschäfte vorschlug. Dazu war aber Geld nöthig, und so entlieh der Fremde zunächst von dem einen seiner Gönner 3000 Franks, um sie schon nach einigen Tagen mit Zinsen zurückzugeben. Um diese Geldschiebung vornehmen zu können, ließ er sich von dem andern 4000 Franks vorstrecken, und so schröpfte er die beiden Israeliten, deren Vertrauen zu ihm durch die pünktliche Zurückzahlung sofort wuchs, um immer größere Summen, indem er das Guthaben des einen durch neue Anleihen bei dem andern deckte. Endlich kam ein Hauptstreich. Den Russen war, so sagte er, Gelegenheit geboten, um 225 000 Franks die doppelt werthvolle Sammlung des in Geldnöthen befindlichen Fürsten Paolo Borghese in Rom zu erstehen. Nikolajew legte seinen Gönnern gefälschte, ihm aus Rom zugegangene Briefe vor, die seine Angaben bestätigten, reiste dann selbst nach der heiligen Stadt und kam mit einem zwischen ihm und dem Fürsten Borghese abgeschlossenen Verkaufsvertrage zurück, der mit gefälschten Unterschriften des Fürsten selbst, seines Konservators und des Marquis Balsini versehen war. Die beiden letztern hatten als Zeugen unterschrieben. Da der Russe zudem einige alte Bilder, die ihm der Fürst mitgegeben, mitbrachte, so erhielt er von dem jüdischen Lehrer 60 000 und von dem Großhändler 90 000 Franks zur Ergänzung der Kaufsumme. Mit dem Gelde flüchtete er nach Madrid, wo er bald verhaftet wurde. Vor Gericht benahm sich Nikolajew, der acht Sprachen spricht, höchst dreist. Der Präsident hielt dem Hochstapler u. A. vor, daß er sich seiner Zeit in Paris für einen russischen Fürsten ausgegeben habe, wodurch er den Inhaber des dortigen Splendid Taverne eines Tages veranlaßt worden sei, ihm zu Ehren durch das Orchester die russische Nationalhymne spielen zu lassen. Als der Präsident dem Angeklagten vorwarf, daß er sich auch in Italien als Fürsten ausgespielt, erwiderte Nikolajew, daß, wer seine Rubeln ausgebe, als Graf, wer aber einen Lendemain derselbe, als Fürst gelte. Das Urtheil lautete auf drei Jahre Gefängniß.

Gerichts-Zeitung.

— Zwei grundverschiedene Gestalten hatten im Anklageraum von dem Berliner Schöffengericht Platz zu nehmen. Dem einen sah man auf den ersten Blick an, daß er trotz seiner dreißig Jahre „ein echt Berliner Kind" war, der sich in allen Lebenslagen, auch als Angeklagter, zu helfen wußte, der Andere ein junger Bursche vom Lande, dem der Angstschweiß von der gebräunten Stirn rieselte. Mit dem Letzteren ist auch dessen Vater erschienen, der um die Erlaubniß bittet, der Verhandlung beiwohnen zu dürfen, wobei er hinzufügt: „Min oll Jung is en beten goar tau dämlich, awer slicht is hei nich. Sei hebben em blos betrunken makt, sus har hei dat nich dahn." Der alte alte Mann erhält die Weisung, sich hinzusetzen, sich aber ganz ruhig zu verhalten. — Vors. (sich zum ersten Angeklagten wendend): Sie sind der bereits mehrfach vorbestrafte Feilenhauer Karl Stier? — Angekl.: Det stimmt, ick jloobe aber, det ick diesmal een Heuochse jewesen bin. — Vors.: Nun das Witzemachen wollen wir Ihnen schon legen. Sie sollen ja am 25. März einen höchst raffinirten Betrug begangen haben. Schämen Sie sich nicht, den jungen Menschen da noch anzustiften und zu verführen? — Angekl.: Herr Jerichtshof, jlooben Sie man nich, det der so dumm is, wie er aussieht, heutzudage wissen sie ooch uff'n Lande schon recht propper Bescheed. — Vors.: Wir haben aber einen Zeugen hier, der gesehen hat, daß Sie dem jungen Burschen Schnaps unter sein Bier gegossen haben. — Angekl.: Als wenn heitzudage die Bauern keenen Schnaps dränken. Ick habe mal in Heinersdorf eene Hochzeit mitgemacht, wo — Vors.: Ach was, reden Sie kein unnützes Zeug. Wollen Sie den versuchten Betrng eingestehen oder nicht? — Angekl.: Ick behaupte, det ick an'n janzen Leibe keenen nüchternen Faden hatte und det ick mir blos uf det Fuder Heu jelegt hatte, um een Paar Oogen voll Schlaf zu nehmen. Ick bin jerade an jenen Vormittag in eene Ausspannung in Rixdorf, als dies ländliche Individibum hier mit 'ne Fuhre Heu uf 'n Hof zu fahren kommt un da futtert. Denn kömmt er rin in die Stube, setzt sich hin un präpelt an eene mächtige Stulle, wozu er sich een Glas Bier jeben läßt. Ick lasse mir mit ihm in een Gespräch in un er erzählt mir, det er det Heu in Berlin uf die Stadtwaage wiejen lassen un denn verkoofen will. Als er sein Brod ufjejessen hat un weiter fahren will, frage ick ihn, ob er mir nich mit nach Berlin nehmen will, ick hätte mir een Bisken anjeschickert un denn dhäte et nischt Schöneret jeben, als uf so'n Fuder Heu liejen un bei det langsame Fahren so inschlafen. Er lacht denn noch un hat nischt dajejen und hilft mir noch uf'n Wagen ruf. Wir fahren denn los un ick schlafe denn ooch, als wenn ickt bezahlt kriegte. Ick bin jerade in'n besten Drom, indem mir drömte, det mir mein Freund Willem eene derbe Prise jejeben hätte un ick daruf dreimal so heftig nießen muß, det ick denke, ick jehe aus sämtliche Fujen. Un ick sage zu Willem, er soll mir man dreimal mit die flache Faust in't Kreuz hauen, im Falle det ick mir wat verknaxt hätte, un er dhut det ooch. In diesem Oojenblick wache ick uf. Ick denke doch, ick soll von'n Stengel fallen, als mein erster Anblick uf det Jesicht von eenen Schutzmann fällt, der mir hinten in't Kreuz jepackt hat, un mir aus det Heu rauszieht, wo ick mir so recht tief injemuschelt hatte. Un sie ziehen mir runter un ick weeß von nischt un bin rein wie Abraham's Schooß, un die Wiejeschalenbeamten, die lachen alle, un mir nimmt der Schutzmann mit zur Wache, nachdem er diesen hier blos ufjeschrieben hat. Uf solche Art bin ick mein Leben noch nich aus'n Schlaf jestört worden. — Vors.: Nun, Angeklagter W., Sie haben ja die schöne Geschichte gehört, ist denn ein wahres Wort daran? Aber warum sehen Sie denn den Mitangeklagten so erstaunt und entsetzt an? — Angekl. W.: Herr! Wo is 't blos menschenmöglich, dat ein einziger Mensch so fürchterlich lügen kann! Da ist unser Feldaufseher ja ein Kind gegen! — Vors.: Ja, hier vor Gericht wird viel gelogen. Ich hoffe, daß Sie bei der Wahrheit bleiben werden. Und nun trägt der junge Landmann den Sachverhalt vor: Als er mit seiner Fuhre Heu in der Rixdorfer Ausspannung angelangt sei, habe der ihm bis dahin völlig unbekannte Stier sich an ihn herangedrängt und ihn ausgehorcht. Dann habe derselbe ihm den Vorschlag gemacht, er wolle sich so tief in dem Heu verstecken, daß er nicht zu sehen sei. Auf der Rathswaage würde er dann mitgewogen, wodurch das Gewicht des Heues um anscheinend anderthalb Zentner vermehrt werde. Das wäre ein schöner Ueberverdienst, den sie sich theilen könnten. Der Verführer sei lange Zeit auf Widerstand gestoßen, dann sei der Angeklagte aber so „benommen" im Kopf geworden und habe sich schließlich überreden lassen. Als der Wagen auf der Rathswaage stand, habe Stier sich wohl noch tiefer im Heu verstecken wollen. Dabei sei ihm wohl ein Halm in die Nase gerathen, denn er habe fürchterlich niesen müssen und dabei sei die Sache entdeckt worden. — Der Angeklagte Stier wird zu drei Monaten Gefängniß verurtheilt, während der zweite Angeklagte mit einem Verweise davon kommt. Als der Vater des Letzteren dies hört, springt er auf. „Herr! Schall hei utwist war'n! Kann hei in unser Dörp nich mihr bliwen? Hei möt jo noch Soldat war'n." Vorsitzender: Nein, ausgewiesen wird er nicht, er bekommt nur einen Verweis, einen gerichtlichen Tadel. — „Dörf hei denn nich mihr führen?" — Vors.: Auch das darf er, er darf sich nur nicht wieder auf solche Geschichten einlassen, wie er es gethan hat. — „Herr!" erwidert der alte Mann, mit der Rechten seinen Stock fester fassend, „doar laten's mi för sorgen."

Schiffsnachrichten.

Dover, 15. April. (Central News of Germany.) Die Barke „Indian Chief" aus Banff (in Wales) fuhr gestern Nachts in der Nordsee in den Bremer Dampfer „George". Die Breitseite des Dampfers wurde zerrissen, und derselbe sank rapide. Die Mannschaft, dreißig an der Zahl, rettete sich in ein Boot und ruderte an die Barke, welche sie heute früh in Dover landete. Die Mannschaft verliert all ihr Hab und Gut.

Börsen-Berichte.

Posen, 16. April. Spiritus loko ohne Faß 50er 51,30, do. loko ohne Faß 70er 31,60. Still. — Wetter: Schön.

Magdeburg, 16. April. **Zuckerbericht.** Kornzucker exkl., von 92 Prozent —,—, neue 10,00 bis 10,20, Kornzucker exkl. 88 Prozent Rendement 9,35—9,45, neue 9,50—9,65. Nachprodukte exkl. 75 Prozent Rendement 6,50 bis 7,20. Still. Brodraffinade I. 21,75. Brodraffinade II. 21,50. Gem. Raffinade mit Faß 21,50 bis 22,00. Gemischte Melis I. mit Faß 21,00. Ruhig. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per April 9,05 G., 9,07½ B., per Mai 9,15 bez. u. B., per Juni 9,25 G., 9,27½ B., per Juli 9,35 G., 9,37½ B. Schwach.

Köln, 16. April, Nachm. 1 Uhr. **Getreidemarkt.** Weizen alter hiesiger loko —,—, do. neuer hiesiger 13,25, fremder loko 14,00. Roggen hiesiger loko 11,25, do. fremder 13,00. Hafer neuer hiesiger loko 12,00, do. fremder 13,50. Rüböl loko 48,50, per Mai 46,30, per Oktober 46,80.

Hamburg, 16. April, Vorm. 11 Uhr. **Kaffee.** (Vormittagsbericht.) Good average Santos per Mai 75,25, per September 74,25, per Dezember 72,00, per März 70,50. Schwach.

Hamburg, 16. April, Vorm. 11 Uhr. **Zuckermarkt.** (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88 pCt. Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg per April 9,10, per Mai 9,15, per August 9,47½, per Oktober 9,57½. Ruhig.

Wien, 16. April. **Getreidemarkt.** Weizen per Frühjahr 7,06 G., 7,08 B., pe Mai-Juni 6,99 G., 7,01 B. Roggen per Frühjahr 6,18 G., 6,20 B., per Mai-Juni 6,18 G., 6,20 B. Mais per Mai-Juni 6,77 G., 6,79 B. Hafer per Frühjahr 6,77 G., 6,79 B., per Mai-Juni 6,68 G., 6,70 B.

Pest, 16. April, Vorm. 11 Uhr. **Produktenmarkt.** Weizen loko fest, per Frühjahr 7,05 G., 7,07 B., per Mai-Juni 6,93 G., 6,94 B., per Herbst 7,11 G., 7,12 B. Roggen per Frühjahr 5,90 G., 5,92 B., per Herbst 6,08 G., 6,10 B. Hafer per Frühjahr 6,70 G., 6,72 B., per Herbst 6,12 G., 6,14 B. Mais per Mai-Juni 6,60 G., 6,61 B., per Juli-August 6,66 G., 6,68 B. Kohlraps per August-September 10,40 G., 10,50 B. — Wetter: Schön.

Glasgow, 16. April, Vorm. 11 Uhr 5 Minuten. **Roheisen.** Mixed numbers warrants 42 Sh. 4 d. Fest.

Newyork, 15. April. Bestand an Weizen 70 486 000 Bushels, do. an Mais 12 221 000 Bushels.

Newyork, 13. April. Der Werth der in der vergangenen Woche eingeführten Waaren betrug 10 951 981 Dollars gegen 9 546 472 Doll. in der Vorwoche, davon für Stoffe 3 134 187 Dollars gegen 252 436 Dollars in der Vorwoche.

Newyork, 15. April, Abends 6 Uhr.

	15.	13.
Baumwolle in Newyork	6 13/16	—,—
do. in Neworleans	6,12	—,—
Petroleum Rohes	9,50	—,—
Standard white in Newyork	10,50	9,50
do. in Philadelphia	10,45	9,45
Pipe line certific. per Mai nom.	235,00	199,00
Schmalz Western steam	7,25	7,25
do. Lieferung per April	—,—	7,27
Zucker Fair refining Moscovados	2 11/16	2 11/16
Weizen *)		
Rother Winter- loko	62,00	61,75
per April	—,—	—,—
per Mai	61,50	60,25
per Juli	62,00	60,75
per Dezember	65,00	63,75
Kaffee Rio Nr. 7 loko	16,12	—,—
per Mai	14,15	—,—
per Juli	14,15	—,—
Mehl (Spring-Wheat clears)	2,55	2,55
Mais *) per Mai	50,87	50,62
per Juli	50,87	50,50
per September	51,12	50,87
Kupfer: höchster Preis	9,60	9,50
Getreidefracht nach Liverpool	2,00	2,00

*) Nach festerem Verlauf kaum behauptet.

Chicago, 15. April.

	15.	13.
Weizen *) per Mai	56,50	55,00
do. per Juli	57,37	56,12
Mais *) per Mai	45,75	45,25
Pork per April	12,40	12,22½
Speck short clear	nom.	nom.

*) Nach festerem Verlauf kaum behauptet.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 16. April. Wie verlautet, soll das deutsche Kreuzergeschwader in Ostasien unverzüglich bedeutend verstärkt werden, wozu das Panzerschiff zweiter Klasse „Kaiser" und der Kreuzer zweiter Klasse „Prinzeß Wilhelm" ausersehen sein sollen. Das erstgenannte Schiff würde in Ostasien die Rolle des Flaggschiffes übernehmen.

Friedrichsruh, 16. April. Die Mitglieder des Ausschusses vom Bunde der Landwirthe, welche mit ihren Damen in der ersten Woche nach Ostern vom Fürsten empfangen werden sollten, haben auf Wunsch des Letzteren ihren Besuch hinausgeschoben und gedenken nunmehr, am 13. Mai nach Friedrichsruh zu gehen.

München, 16. April. (Privat-Telegramm.) Der Prinzregent nahm die Einladung des Kaisers zur Eröffnung des Nordostsee-Kanals an.

Brüssel, 16. April. (Privat-Telegramm.) Das Büreau von Hirsch ist von zuständiger Stelle zu der Erklärung ermächtigt, daß die Meldungen italienischer Blätter von einer angeblich bevorstehenden Verlobung des italienischen Thronfolgers mit der Prinzessin Klementine von Belgien jeder Begründung entbehren.

Laibach, 16. April. Die Verheerungen, welche das Erdbeben hier angerichtet hat, sind furchtbar; die Stadt gewährt einen erschütternden Anblick. Viele Häuser sind förmlich entzwei gerissen, zahlreiche Schornsteine sind eingestürzt. Eine ganze Anzahl Gebäude, welche von ärmeren Leuten bewohnt wurden, gleichen Schutthaufen. In der gestrigen Nacht fanden zwei weitere Erdstöße statt, so daß die Bevölkerung abermals in große Panik versetzt wurde. Die Einwohner kampiren in Zelten und Eisenbahnwaggons, von denen die Südbahn mehrere Hunderte gestellt hat. Kranke und das Militär sind ebenfalls in Zelten untergebracht. Im Laufe des Tages sind die Erderschütterungen schwächer geworden und haben jetzt ganz aufgehört, so daß man die Hoffnung hat, daß die Gefahr vorüber ist. In Cilli sind viele Häuser dem Einsturz nahe, darunter die evangelische Kirche, das Kreisgericht, der Bahnhof und das Sparkassengebäude. Das Thermometer ist bis auf Null gesunken, so daß die im Freien kampirende Bevölkerung große Noth leidet.

Wetteraussichten für Mittwoch, den 17. April.

Trockenes, vorwiegend heiteres Wetter mit schwachen, nordöstlichen Winden, kühler Nacht und ziemlich hoher Tagestemperatur.

Wasserstand.

Am 13. April. **Elbe** bei Aussig + 2,58 Meter. **Elbe** bei Dresden + 1,25 Meter. — **Elbe** bei Magdeburg + 3,97 Meter. — **Unstrut** bei Straußfurt + 2,20 Meter. — **Oder** bei Breslau, Oberpegel + 5,36 Meter, Unterpegel + 1,78 Meter. **Oder** bei Frankfurt + 3,30 Meter. — **Oder** bei Ratibor + 3,20 Meter. — **Weichsel** bei Brahemünde + 6,98 Meter. — **Warthe** bei Posen + 3,28 Meter. — Am 12. April. **Netze** bei Usch + 2,02 Meter.

Berlin, den 16. April 1895.

Deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe.

Dtsch.R.-Anl.4%	106,40B	Westf.Pfbr.4%	106,00G
do. 3½%	105,10bG	do. 3½%	102,30B
Pr.Consl.Anl.4%	105,90bG	Wstp.rittsch.3½%	102,40b
do. 3½%	105,00G	Kur-u.Nm. 4%	105,50G
Pr. St.-Anl.4%	—,—	Lauenb.Rb.4%	105,60G
P.StSchld.3½%	101,30b	Pomm. do. 4%	105,60G
Berl.St.O.3½%	102,50B	do. do.3½%	103,00G
do. n. 3½%	103,60G	Posensch.do.4%	105,50b
Stett.Stadt-Anl. 94 3½%	102,40G	Preuß. do. 4%	105,60b
Wstp.P.-O.3½%	102,30bG	Rh.u.Westf. Rentenb.4%	105,60b
Berl. Pfdbr. 5%	122,00G	Sächs. do. 4%	105,70B
do. 4½%	119,50G	Schles. do. 4%	105,50B
do. 4%	113,90b	Schl.-Holst.4%	105,50G
do. 3½%	104,20G	Bad.Esb.-A.4%	106,10B
Kur-u.Nm.3½%	103,25G	Baier.Anl. 4%	107 25B
do. 4%	—,—	Hamb.Staats-Anl.1886 3%	97,70b
Landsch. Central- Pfandbr. 4%	—,—	Hmb.Rente3½%	105,20B
do. 3½%	103,10bG	do.amort. Staats-A.3½%	102,00G
do. 3%	96,90b	Br. Pr.-A. —	—,—
Ostpr.Pfb.3½%	102,00b	Bair.Präm.-Anleihe 4%	151,50b
Pomm.do.3½%	102,30G	Cöln-Mind. Präm.-A.3½%	146 50bG
do. 4%	—,—	Mein.7-Gld. Loose —	25,30bG
Posensche do.4%	103,00G		
do. do.3½%	101,80G		
Sächs. do. 4%	—,—		
Schl.-Hlst. Pfandbr. 4%	—,—		
do. 3½%	102,60B		

Versicherungs-Gesellschaften.

Aachen-Münch. Feuerv. 450	—,—	Elberf. F. 180	5300 00G
Berl.Feuer144	2850,00G	Germania 45	1110,00G
Bd.-u.W.120	—,—	Mgd.Feuer150	4815,00b
Brl.Leb.187	3310,00B	do. Rückv. 40	—,—
Colonia 300	91 0 00G	Preuß. Leb. 40	840,00B
Concordia L.48	1215,00B	Preuß. Nat. 51	980,00B

Fremde Fonds.

Argent. Anl.5%	53 10B	Oest.Gd.-R.4%	103 40B
Buk.St.-A. 5%	100 50bG	Rum.St.-A.-Obl.amort. 5%	100,40bB
Buen.-Aires Gold-Anl. 5%	32,40bG	R. co.A.80 4%	102,75b
Ital. Rente 4%	88,50b	do. 87 4%	—,—
Mexik. Anl. 6%	83,00b	do.Goldr. 5%	—,—
do.20L.St. 6%	84,10b	do. (2.Or.) 5%	— —
New-St.-A. 6%	—,—	do.Pr.A. 64 5%	166,75G
Oest.Pp.-R. 4⅕%	—,—	do. do. 66 5%	155,75b
do. 5%	—,—	do.Bodencr.4½%	103,00B
do.Silb.-R.4⅕%	100,40bG	Serb.Gold-Pfandbr. 5%	89,00B
do.250 54 4%	—,—	Serb.Rente5%	78,60 G
do.60erLoose 5%	159,25b	do. n. 5%	77,90bG
do.64erLoose —	—,—	Ung.G.-Rt. 4%	103,40b
Rum. St.-A.-Obl. 5%	103,60b	do.Pap.-R. 5%	—,—
do. 5%	103,70b		

Hypotheken-Certificate.

Dtsch.Grund-Pfd. 3abg. 3½%	105,30G	Pr.B.Cr.Ser. 12(rz.100) 4%	100,90G
do. 4 abg. 3½%	105,30G	Pr.Ctrb.Pfdb. (rz. 110) 5%	—,—
do. 5 abg. 3½%	101,25bG	do.(rz.110) 4½%	—,—
Dtsch.Grundsch.-Real-Obl. 4%	101,00bG	do.(rz.100) 4%	105,75bG
Dtsch.Hyp.-B.-Pfd.4,5,6 5%	—,—	do. 3½%	100,60G
do. 4%	103,00bG	do.Com.-O.3½%	101,10bG
Pomm.Hyp.-B.1(rz.120)5%	—,—	Pr.Hyp.-A.-B. div. Ser. (rz. 100) 4%	101,90bG
Pomm.3u.4 (rz.100) 4%	102,25G	do.(rz.100) 3½%	101,20bG
Pomm.5u.6 (rz. 100)4%	103,40bG	Pr.Hyp.-Vers. Certificate 4½%	—,—
Pr.B.-B.,unkdb. (rz. 110) 5%	115,00bG	do. 4%	101,20bG
do. Ser.3, 5, 6 (rz. 100) 5%	109 60G	St.Nat.-Hyp.-Cred.-Ges.5%	—,—
do.Ser.8,9 4%	102,10G	do.(rz.110) 4½%	110,00bG
		do. (rz.110) 4%	106,00bG
		do.(rz.100) 4%	104,50bG

Bergwerk- und Hüttengesellschaften.

Berz.Bw. 3%	126 00bG	Hibernia 4%	140 90b
Boch.Bw.A. —	78,75bG	Hörd.Bgw. 0	6 50G
do.Gußst. 3½%	147,75b	do. conv. 0	11,10bG
Bonifac. 0	91 00bG	do. St.-Pr. 0	29 75G
Donnersm. 6%	130,50b	Hugo 7	—,—
Dortm.St.-Pr. L.A. 1%	68,00bB	Laurahütte 4	132,75b
Gelsenkch. 6%	159,20b	Louise Tiefb. 0	51,25G
Hark.Bgw. 4	112 10bG	Mk.-Wstf. —	140,90bG
		Oberschles. 2½%	88,00bG

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Berg.-Märk. 3. A. B. 3½%	102,30G	Jelez-Wor. 4%	—,—
Cöln-Mind. 4.Em. 4%	—,—	Iwangorod-Dombrowo 4½%	103,90b
do. 7.Em. 4%	—,—	Koslow-Woronesch gar. 4%	101,60B
Magdeburg-Halberst.73 4%	—,—	Kursk-Chark.-Asow-Oblg. 4%	101,70b
Magdeburg-Leipz.Lit.A 4%	—,—	Kursk-Kiew gar. 4%	102 75B
do. Lit. B 4%	—,—	Mosc.Rjäs. 4%	—,—
Oberschles. Lit. D 3½%	—,—	do. Smol. 5%	103,00G
do. Lit. D 4%	— —	Orel-Griasy (Oblig.) 4%	—,—
Starg.-Pos. 4%	—,—	Rjäs.-Kosl. 4%	102,25bB
Saalbahn 3½%	— —	Rjaschk.-Morczansk gar. 5%	100,10G
Gal.C.Ldw. 4%	99,20G	Warschau-Terespol 5%	—,—
Gtthb.4.S. 4%	170,10b	Warschau-Wien 2. E. 4%	—,—
do. conv. 5%	— —	Wladikawk. 4%	103,20B
Brest-Graj. 5%	—,—	Zarsk.Selo 5%	101,40b
Chark.Asow 4%	—,—		
Gr.R.Eisb. 3%	—,—		
Jelez-Orel 5%	—,—		

Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.

Altdamm-Colberg	4½%	—,—
Marienburg-Mlawka	5%	122,50b
Ostpreußische Südbahn	5%	122,40b

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Eutin-Lüb. 4%	57 90b	Balt. Eisb. 3%	69,70b
Frkf.-Güth. 2%	92 25b	Dux-Bdbch. 4%	— —
Lüb.-Büch. 4%	156,90b	Gal.C.Ldw. 5%	111,10B
Mainz-Ludwigshafen 4%	117,60bG	Gotthardb. 4%	179,10b
Marienburg-Mlawka 4%	78,75b	It.Mittmb. 4%	92,20b
Mckb.F.Fr. 4%	—,—	Kursk-Kiew 5%	—,—
Ndschl.-Märk. Staatsb. 4%	102,50G	Mosk.Brest 3%	78,25bG
Ostp.Südb. 4%	91 00b	Oest.Fr.St. 4%	—,—
Saalbahn 4%	53,10G	do.Ndwstb. 5%	146,75G
Starg.-Pos. 4½%	102,40G	do.L.B.Elb. 4%	153,50G
Amstd.Rttb. 4%	140,00B	Südöst.(Lb.) 4%	47,10b
		Warsch.-Tr. 5%	119,60G
		do. Wien 4%	273,75b

Bank-Papiere.

Dividende von 1893.		Dividende von 1893.	
Bankf. Sprit u. Prod. 4¼%	73,50bG	Disc.-Com. 6%	219,10b
Berl.Cff.B. 5⅓%	129,70B	Dresd. B. 5½%	158,30b
do.Hdlsges. 5%	160,40b	Nationalb. 4½%	130,75b
Bresl. Disc.-Bank 5%	118,25bG	Pomm. Hyp. conv. 6%	132,50bG
Darmst.-B. 4½%	—,—	Pr. Centr.-Bod. 9½%	181,10bG
Deutsche B. 8%	183 25bG	Reichsbank 7,53%	161,60B
Dtsch. Gen. 5%	118 00bG		

Gold- und Papiergeld.

Dukaten per St.	9,70b	Engl. Banknot.	20,45bG
Souvereigns	20,43bG	Franz. Banknot.	81,15b
20 Frcs.-Stücke	16 24b	Oester. Banknot.	167,55b
Gold-Dollars	4,18G	Russische Noten	219,70b

Industrie-Papiere.

Bredow.Zuckerfabr.	3%	56 90b	Harb. Wien Gum.	25%	312,50b
Chem. Fabriken: Heinrichshall	8	132,75B	L. Löwe u. Co.	18	385,50bG
Leopoldshall	3%	93 25bG	Magdeb. Gas-Ges.	6%	119,75G
Oranienburg	—	143,25B	Maschinenfabriken: Görlitzer (con.)	7%	180,50bG
do. St.-Pr.	0%	143,00bG	do. (Lüders)	9%	173 50bG
Schering	19%	286,00B	Grusonwerke	—	—,—
Staßfurter	9	199,10b	Hallesche	27%	370,00bB
Union	10%	133,50b	Hartmann	9	156 75bG
Brauerei Elysium	3%	—,—	Pomm. conv.	4%	82,25G
Möller u. Holberg	0	—,—	Schwartzkopf	15%	250,90b
B. Chem. Pr.-Fabr.	10%	—,—	St. Vulc. L. B.	7½%	144,60bG
P. Prov.-Zuckersied.	20%	—,—	Norddeutscher Lloyd	3	93,50bG
St. Chamott-Fabrik	15%	239 90bG	Wilhelmshütte	1	62,00B
Stett. Walzm.-Act.	30%	—,—	Siemens Glas	11⅓	181,10bG
St. Bergschloß-Br.	14%	— —	Stett.-Bred. Cement	0	[illegible]
St. Dampfm.-A.-G.	13⅓%	—,—	Strals. Spielkartenf.	6⅔%	[illegible]
Papierfbr. Hohenkrug	4%	— —	Gr. Pferdeb.-Ges.	12½%	[illegible]
Danziger Oelmühle	—	95,50bG	Carlsr. Pferdebahn	—	—
Dessauer Gas	10%	197,10bB	Stett. Pferdebahn	2½%	
Dynamite Trust	10%	[illegible]	R. Stett. D.-Comp.	0%	

Bank-Discont.

Reichsbank 3, Lombard 3½ bez. 4
Privatdiscont 1½ b

Wechsel-Cours v. 16. April.

Amsterdam	8 T.	2½%	168,90b
do.	2 M.	2½%	168,70b
Belg. Plätze	8 T.	3½%	80,95b
do.	2 M.	3½%	80,75G
London	8 Tage	2½%	20,47b
do.	3 Monate	2½%	20,41b
Paris	8 Tage	3%	81,35b
do.	2 Monate	3%	80,85b
Wien, österr. W.	8 T.	4½%	167,45b
do.	2 M.	5½	—,—
Schweiz. Pl.	10 T.	4%	80,30b
Italien. Pl.	10 T.	5½%	77,65b
Petersburg	8 T.	6%	219,40b
do.	3 M.	6%	218,00bG

Stettin, den 13. April 1895.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des für das Etatsjahr 1895/96 erforderlichen Bau- und Betriebsmaterials und zwar:
50 cbm Thon,
3000 „ Kies und 200 cbm Cementsand,
2000 Sack Cement,
200 Stück gußeiserne Schacht- und Regeneinlaßaufsätze,
300 kg 30—40 % Karbolsäure,
300 „ Tauwerk,
300 Klm. gummirter Hanfschlauch,
26 Paar Aufsteckstiefel,
26 Stück Mützen,
26 wasserdichte Jacken
soll in öffentlicher Verdingung vergeben werden.

Die Bedingungen sind im Rathhause, Zimmer Nr. 41, einzusehen, können auch von dort nebst einem Angebotsformular gegen postfreie Einsendung von 50 ₰ (Briefmarken nur à 10 Pfg.) für jedes Loos bezogen werden.

Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis Mittwoch, den 24. April cr., Vormittags 10 Uhr, ebendaselbst einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote findet in Gegenwart der erschienenen Bieter statt.

Der Magistrat, Tiefbau-Deputation.

Bekanntmachung.

Behufs Ausbesserung eines Hydranten findet am Freitag, den 19. d. M., Nachmittags von 1 Uhr ab auf etwa 7 Stunden eine Absperrung der Wasserleitung in der Kirchstraße von der Lastadie bis zur Wallstraße und in der Wallstraße von der Kirchenstraße bis zum Parnitzthor statt.

Der Magistrat.
Die Gas- und Wasserleitungs-Deputation.

Stettin, den 13. April 1895.

Bekanntmachung.

Die Steinsetzarbeiten zu den Hausanschlüssen und Reparaturen bei den Kanalbauten für das Etatsjahr 1895/96 sollen in öffentlicher Verdingung vergeben werden.

Die Bedingungen sind im Rathhause, Zimmer Nr. 41, einzusehen, können auch von dort nebst einem Angebotsformular gegen postfreie Einsendung von 50 ₰ (Briefmarken nur à 10 Pfg.) bezogen werden.

Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis Mittwoch, den 24. April cr., Vorm. 9½ Uhr, ebendaselbst einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote findet in Gegenwart der erschienenen Bieter statt.

Der Magistrat, Tiefbau-Deputation.

Stettin, den 13. April 1895.

Bekanntmachung.

Die Ausführung der Erdarbeiten zweier Neubauten am städtischen Krankenhause hierselbst soll vergeben werden und werden Unternehmer aufgefordert, ihre Angebote bis Montag, den 22. April 1895, Vormittags 10 Uhr, im Stadtbaubureau, im Rathhause, Zimmer 38, mit entsprechender Aufschrift versehen einzureichen. Die Zeichnungen, Bedingungen ꝛc. liegen im Zimmer 38 zur Einsicht aus.

Der Magistrat, Hochbau-Deputation.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von etwa 400 Faß Portland-Cement von hoher Festigkeit zu 170 kg Nettogewicht (Tonnen- oder Sackverpackung) zur Anfertigung von Cementplatten für Bürgersteige, in Waggonladungen zu 10 000 kg frei Bahnhof hier oder frei Oderufer hier, soll vergeben werden und ist hierzu ein Termin auf Dienstag, den 23. April d. Js., Vormittags 11 Uhr, anberaumt, wozu Anbietungslustige ihr Angebot verschlossen und mit der Aufschrift: „Lieferung von Platten-Cement" in der Registratur, Zimmer Nr. 15, des Rathhauses einzureichen haben. Die Bedingungen liegen ebendaselbst zur Einsicht aus und können auch abschriftlich gegen Zahlung von 50 Pfennigen bezogen werden.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt im obigen Termin und steht es jedem Anbieter frei, derselben beizuwohnen.

Frankfurt a. O., den 13. April 1895.

Die Bau-Deputation.

Knaben-Pensionat

Warthe bei Templin.

Zurückgebliebene Knaben finden wieder freundliche Aufnahme zur gewissenhaften Vorbereitung u. Förderung. Empfehlung durch Gymnasial-Directoren, Pastoren, Offiziere. Näheres Prospecte.

Pastor Fritze.

Bekanntmachung.

Eine Belohnung bis zu 30 Mark sichere ich demjenigen bei Verschwiegenheit seines Namens zu, der mir anzeigt, wo mir in meinem Bezirke ein todtes, incurables oder ein beim Schlachten als unrein befundenes Stück Vieh entzogen wird.

Gleichzeitig mache ich darauf aufmerksam, daß Kälber und Fohlen sofort, sowie beinbrüchige Pferde, Schweine, über 4 Monate alt, angemeldet werden müssen.

C. Pfeil,
Königl. privilegirter Abdeckereibesitzer, Stettin, Ostdfr. 56/57. Telephon-Anschluß Nr. 673.

Ortskrankenkasse III.

Unsere diesjährige

1. ordentl. General-Versammlung

findet am Donnerstag, den 25. d. Mts., Abends 8 Uhr, im Saale des Herrn Marx, Gutenbergstraße 5, statt.

Tagesordnung:
Abnahme der Jahresrechnung.
Antrag des Vorstandes auf Ausdehnung der Krankenunterstützung auf die Sonn- u. Feiertage.

Der Vorstand.

Ortskrankenkasse No. 5

für das Gastwirthsgewerbe.

Generalversammlung

am Freitag, den 19. April, Nachmittags präcise 3 Uhr, bei Herrn Frelert, Birkenallee 24.

Tagesordnung:
1. Jahresbericht und Abnahme der Jahresrechnung für 1894.
2. Beschlußfassung über:
a) Umänderung des § 31, oder
b) Umänderung des § 38 und Einführung des § ...
3. Innere Angelegenheiten.

Wir laden die Herren Kassenvertreter und Mitglieder mit dem ergebenen Bemerken ein, daß schriftliche Einladungen nicht ergehen. Der Vorstand.

Kirchliches.

Beringerstr. 77, part. r.:
Mittwoch Abend 8 Uhr Bibelstunde:
Herr Stadtmissionar Blank.

Zahn-Atelier

von

Joh. Kröger,
Kl. Domstr. 22, I.
Einsetzen künstlicher Zähne, Plomben ꝛc.

Militär-Vorbild.-Anstalt

Braunschweig, Kaiser-Wilhelmstr. 9, früh. Bismarckstr. Gewissenh. Vorber. f. Milit.- u. Schul-Examen, bes. Fähnr.-Prüfg. Individ. Förderung; nach bewährt. Meth. Ausgez. Pens. Mitte April Beg. neuer Kurse. Prosp. durch Dr. Exner.

Höhere Mädchenschule

Elisabethstraße 8.

Der Unterricht des Sommerhalbjahrs beginnt am 23. April. Zur Aufnahme neuer Schülerinnen bin ich täglich von 11—1 Uhr bereit. Gute Pensionen stehen mit der Schule in Verbindung.

Dr. Wegener.

Höhere Mädchenschule

Augustastraße 54.

Das Sommerhalbjahr beginnt am 23. April. Zur Aufnahme neuer Schülerinnen bin ich täglich von 11—1 Uhr bereit.

Auswärtige Schülerinnen finden in meinem Pensionat Aufnahme.

Maria Friedländer.

Höhere Mädchenschule

und Kindergarten,
Pölitzerstrasse 85.

Das Sommerhalbjahr beginnt am 23. April, für den Kindergarten am 1. April. Anmeldungen nehme ich täglich von 11—1 Uhr entgegen.

Katharina Wolff,
Schulvorsteherin.

Bad Elster,

Königreich Sachsen.

Alkalische Eisenquellen, eine **Glaubersalzquelle** (die Salzquelle) und eine **Lithion und Eisen** haltige Quelle (die Königsquelle). **Kohlensäurereiche Stahlbäder. Moorbäder** von **Eisenmineral-, Moor-, Electrische** und **Fichtennadelextraktbäder. Dampfsitzbäder.** Molken-, Kefir-Personal für Massage. Wasserleitung von Quellwasser. Reich bewaldete Umgebung. Die Parkanlagen gehen unmittelbar in den Wald über.

Bahnstation, Post- und Telegraphenamt. Protestantischer und katholischer Gottesdienst.

Frequenz 1894: 6900 Personen. **Kurzeit 1. Mai bis 30. September,** vom 1. bis 15. Mai und vom 1. bis 30. September ermäßigte Bäderpreise. Für die vom 1. September an Eintreffenden halbe Kurtaxe.

Täglich Concerte der **Königlichen Badekapelle, gutes Theater, Künstler-Concerte,** Spielplätze für Kinder und Erwachsene (u. a. Lawn-Tennis).

Neuerbautes Kurhaus mit Kursaal, Speise-, Spiel-, Lese-, Billard- und Gesellschaftszimmern. Electrische Beleuchtung.

Versandt von Moorerde und Mineralwasser in vorzüglicher haltbarer Füllung.

Ausführliche Prospecte postfrei durch die

Königliche Baddirection.

Bad Reinerz

in Preussisch-Schesilen, klimatischer, waldreicher Höhen-Kurort — Seehöhe 568 Meter — besitzt drei kohlensäurereiche, alkalisch-erdige Eisentrink-Quellen, Mineral-, Moor- und Douche-Bäder u. eine vorzügliche Molken- und Milchkur-Anstalt. Namentlich angezeigt bei Krankheiten der Respiration, der Ernährung u. Konstitution. Frequenz 7000 Personen. 8 Bade-Aerzte. Saison-Eröffnung Anfang Mai. Eisenbahn-Endstation Rückers-Reinerz 4 km. Prospekte gratis und franco.

20. Stettiner Pferde-Lotterie.

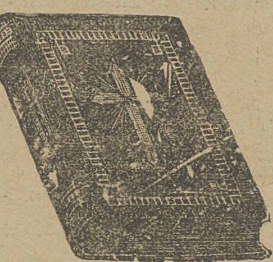
Ziehung am 14. Mai 1895.

3010 Gewinne im Werthe von 247,500 Mark.

Hauptgewinne:

18 Equipagen und 200 Reit- und Wagenpferde.

Loose à 1 Mark sind in den Expeditionen ds. Blattes: **Kohlmarkt 10** und **Kirchplatz 4** zu haben. Bestellungen von außerhalb sind 10 Pf. Porto beizufügen.



Gesangbücher

zu allerbilligsten Fabrikpreisen.

Vollhagen in Halbleder zu 2,50 ℳ,
desgl. in Glanzleder zu 3 ℳ,
desgl. in Goldschnitt zu 3 ℳ,
desgl. in Goldschnitt, Glanzleder mit vergoldeten Mittelstücken zu 3,50 ℳ,
desgl. in **reich verziertem** Lederbande zu 4 ℳ und 4,50 ℳ,
desgl. in **Chagrin** zu 5 ℳ, 6 ℳ und 7 ℳ, eleganteste Luxusbände in Saffian und Kalbleder mit neuen Auflagen zu 8 ℳ bis zu 15 ℳ,
desgl. in Sammet mit reichen Beschlägen in d. neuest. Mustern bis zu 15 ℳ

Porst in Halbleder zu 2,50 ℳ,
desgl. in Glanzleder mit Goldpressung zu 3 ℳ,
desgl. in Goldschnitt mit reich verziertem Lederband zu 3,50 ℳ,
desgl. eleganteste zu 4—8 ℳ,
desgl. in Sammet von 5 ℳ bis zu 15 ℳ

Militär-Gesangbücher
in Calico- u. Lederbänden.

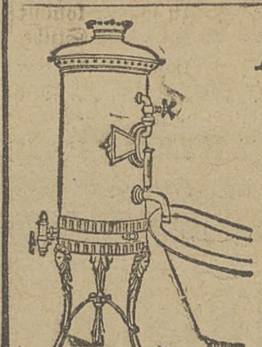
Spruchbücher in reicher Auswahl.

Bibeln in großer Auswahl.

Sämmtliche Einbanddecken sind in meiner **eigenen Deckenprägeanstalt** gepreßt und kann daher volle Garantie für tadelloseste Lederpressungen geben.
Das Einprägen von Namen findet auf Wunsch gratis statt.
Es sind stets mindestens tausend Gesangbücher auf Lager, daher größeste Auswahl.
Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer. Muster im Schaufenster.

R. Grassmann,

Kohlmarkt 10. **Kirchplatz 4.**



Aachener Badeofen

D. R.-P. 20 000 Stück in Betrieb mit neuen Verbesserungen

in 5 Minuten ein warmes Bad!

Bis heute **unerreicht** in Schnelligkeit der Heizung und Gasersparniss.

Preisgekrönte Gasheizöfen.

Prospecte gratis und franco.

J. G. Houben Sohn Carl,

Aachen.

Wiederverkäufer an fast allen Plätzen.

Stadtgymnasium.

Die Prüfung und Aufnahme neuer Schüler findet statt am Montag, den 22. April, für das Gymnasium um 10 Uhr, für die Vorschule um 11 Uhr, im Konferenzzimmer des Gymnasiums (Grüne Schanze 8, I).

Vorzulegen sind der Geburts- und Taufschein, der Impfschein und das Abgangszeugniß der früher besuchten Schule.

In die Oberprima, Obersekunda und in die Michaelisabtheilungen der Untersekunda und Untertertia können Schüler nicht aufgenommen werden.

Lencke.

Kochschule

des Stettiner Frauen-Vereins.

An unserem am 17. April beginnenden Kursus können noch einige Damen theilnehmen. Anmeldungen bei

Frau **Klitscher,**
Berlinerthor. 6, 1 Tr.

Deutsche Kolonialgesellschaft

Abtheilung Stettin.

Mittwoch, den 17. April, Abends 8 Uhr, im Saale der Randower Molkerei-Genossenschaft:

Vorführung

von Lichtbildern (Scenen aus Natur- und Menschenleben **Deutsch-Ostafrikas**) nach Original-Aufnahmen durch Herrn Professor **Dr. Meyer,**
sowie

Ausstellung von Landeserzeugnissen der Kolonie.

Eintritt für Mitglieder und ihre Damen frei, für Nichtmitglieder 50 ₰ die Person, Schüler 25 ₰.

Der Vorstand.

Evangelischer Arbeiter-Verein.

Heute Mittwoch Abend 8½ Uhr im Vereinslokal bei **Rohrer:** Bücherwechsel und geselliger Abend.

Der Bibliothekar.

Stettiner Handwerker-Ressource.

Mittwoch (heute), den 17. d. Mts., Abends 9 Uhr, Breitestraße 7:

Vierteljährl. General-Versammlung.

Tagesordnung: Kassenbericht. Königsschießen.

Das Haus Mühlenbergstraße 19,

welches aus Steinfachwerk und Schieferdach besteht, will ich im Ganzen zum Abbruch billig verkaufen.

Albert Hübner,
Augustastraße 7.

Mein zweist. Haus, seit 5 Jahren mit Schlossereibetrieb und gutem Erfolg, in Swinemünde, bin ich willens anderer Unternehmungen halber zu verkaufen. Kaufliebhaber wollen sich mit mir direct in Verbindung setzen.

C. Schultz, Schlossermstr., Swinemünde.

Den Herren Gutsbesitzern u. Fabrikbesitzern

empfehlen wir

extra schwere und große Arbeiter-Schlafdecken

per Stück 2 Mark
netto Casse.

Gebr. Aren,

Breitestr.

Stettiner Vermiethungs-Anzeiger.

8 Stuben.

Birken-Allee 41, 1 Tr., Centralheizung.
Falkenwalderstr. 137, II, herrsch. Wohn. von 8 Z., Bdst. u. Zb., 1.10 N. das. i. Kons.-Verein.
Lindenstr. 8, 2. Etage, elegante Räume m. r. Zub., Badestube ꝛc. zum 1. 10. 1350 ℳ

7 Stuben.

Bismarckstr. 19, am Bismarckplatz, hochherrsch Wohnung z. 1. Juli. Zu melden 1 Tr. r
Lindenstr. 28, n. Mdch.- u. Badest., 1.10 Bes. 10—1
Petrihofstr. 5, 1. Etg., eleg. Räume m. r Zub., gr. Balkon, Gartenbtzg., eventl. Stall., 1. 10.
Gr. Wollweberstr. 30, 3 Tr., gegenüber der Mönchenstr., mit Badestube u. reichl. Zub., sofort resp. 1. Oktober zu verm. Näh. I.

6 Stuben.

Augustaplatz 3, Wohnungen v. 6 Zim mit Centralheizung.
Bellevuestr. 61, 2 Tr. (am Berliner Thor), herrsch. Wohnung von 6 Zim. zum 1. Okt.
Falkenwalderstr. 100a, herrschaftl. Wohn. m. Balkon zum 1. Oktb.
Falkenwalderstr. 129, 6 Zimmer, Balk., Badest. u. reichl. Zub. Näh. Eing. Bogislavstr. p. r.
Kaiser-Wilhelmstr. 2, mit Zentralheizung.
Wrangelstr. 7, II, Wohn. von 6 Zim., Balk., Garten und reichl. Zubehör zum 1. Okt.

5 Stuben.

Birkenallee 21, m Balk., Sonnens., sogl. o. spät.
Bollwerk 17, 2 Tr., ist eine herrschaftliche Wohn. v. 5 Zim. sof. o. sp. z. v. N. das. 4 Tr.
Deutschestr. 64, N. Pölitzerstr., herrsch. Wohn. v. 5—6 Zim. mit Zub. zu verm. Näh. p. r.
Falkenwalderstr. 134, mit Balkon, 1. 10.
Grabowerstr. 11, herrsch. Wohn., part. u. 1 Tr. von 5 u. 6 Zimmern, Mädchenst., Badest. u. all. Zub., Gart., sof. u. z. 1. Okt. Näh. 1 r.
Hohenzollernstr. 2, 2 u. 3 Tr., Wohn. v. 5 Zim., Balk., Mdchst., Badest., r. Zub., 1. Okt. N. p. l.
Kronenhofstr. 21, 5 Stb., Kab. u. Zub., sofort.
Kaiser-Wilhelmstr. 3, sehr ger., m. all. Zub., 1. Okt.
Moltkestr. 1, II, Eckwohn. v. 5 Zim., Balk., Bdst. ꝛc. b. U. h. bill. p. sof. o. spät. **Schultz.**
Löwestr. sind Wohn. von 5, 3 u. 2 Stuben sogleich, zum 1. Juli und 1. Mai zu verm, Näheres beim Besitzer Wrangelstr. 7, part.
Pölitzerstr. 16, 3 Tr., mit Badestube.

4 Stuben.

Augustastr. 3 sogl. 4 Stuben m. reichl. Zub.
Augustastr. 61, III, Balk., Badest., Zb., 1.10 N. Iv
Bismarckstr. 14, Bade- und Mädchenstube, mit Zubehör.
Burscherstr. 15, mit Balkon, Bade- und Mädchenstube, sofort oder später.
Birkenallee 29, Wohn. v. 4 Stb. sof. o. spät. Näh. v. r.
Deutschestr. 38 (Arndtplatz), Badestube, 1. 7.
Elisabethstr. 19, gr. Wohn. v. 4 u. 5 St., 1. 10.
Frauenstr. 50, 4-5 St., Kch, Spsk., 1. Juli o. 1. Okt.
König-Albertstr. 46, m. Badest. Zu meld. Kell. l.
Kurfürstenstr. 2, 1.10., Mrgsn., k. vis-à-vis. N III.
Kaiser-Wilhelmstr. 2, mit Zentralheizung.
Lindenstr. 20, m. Kab. u. Zub., 1.5. Näh. II r.

Sommerwohnung.

Am Logengarten 6, Haus mit Garten.
Gr. Oderstr. 17, II, m. reichl. Zubehör, zu Privat- oder Geschäftszwecken.
Philippstr. 74, III r., nebst Zub. Preis 650 ℳ
Obere Schulzenstr. 1, 4 Stub., Clos., Waschküche ꝛc. sof. zu verm. Näh. Roßmarkt 5, 2 Tr.
Saunierstr. 3, 4 u. 5 Stb., Bdst., Zub. Näh. Hof I.
Turnerstr. 42, 4 Stuben mit Zub., sof. o. spät

3 Stuben.

Bellevuestr. 16, 2 Tr., 3 Stuben mit Zub.
Bellevuestr. 14, part., z. 1. 7., mit Vorgarten
Burscherstr. 45, m. Kab., 1. 6., kein Hinterhaus
Bogislavstr. 35, mit Zub. z. 1. Juli. Näh. p. r.
Bogislavstr. 4, 3 Stuben. Zu meld. part. r.
Fuhrstr. 16, part., mit Zubehör. Näh. II.
Kronprinzenstr. 9, I, u. Kab., Mdchk., 1.7. N. b. Bzw.
Lindenstr. 8, II, mit Kab. u. Zubehör, 1. Juli.
Mauerstr. 1, 3 Stuben sofort oder später.
Passauerstr. 3, II, m. Kab. ꝛc., neuhergest. Näh. I l
Philippstr. 10, Wohn. v. 3 Zim. u. Badest., part. u. II.
Philippstr. 71, Vorder-Wohnung von 2 und 3 Stuben nebst Zubehör zum 1. Juli.
Paradeplatz 31, I, 3 Stuben u. Kab. z. 1. 10.
Philippstr. 72, p., 1.5. N. H. I b. **Schmalfeld.**
Unterwiek 14, m. Zub., 1. Juli.
Wilhelmstr. 19, I, mit Kloset ꝛc. Näh. part. l.
Wilhelmstr. 7, 3 Stuben, Kab., reichl. Zub., 1. Juli. Näheres beim Wirth.

2 Stuben.

Bellevuestr. 39, V., m. Zb., s. o. sp., m. Grtubn., 24 ℳ
Bellevuestr. 14, m. Zub., Wasserl., Klos., sof. o. spät.
Birkenallee 21, Sth., m. Klos. u. Zub. z. 1. April.
Bellevuestr. 41, m. Grtubn., p. f. Dame, 15 ℳ, sof.
Charlottenstr. 3, 25 ℳ Näh. 2 Tr. l.
Deutschestr. 38 (Arndtplatz), Klos., 1. 5.
Gr. Domstr. 19, 2 Stuben u. Küche z. 1. Mai.
Elisabethstr. 19, Wohn. v. 2 Stuben, Seitenh.
Fischmarkt 7, 2 Stuben, Küche, Keller.
Fichtestr. 5, m. Küche, Klos. ꝛc., 1. Mai od. sp.
Falkenwalderstr. 28, herrsch., neu ren., sof.
Fischmarkt 7, 2 Stuben, Küche, Keller.
Giesebrechtstr. 3, Stfl. III, Küche, Kloset, sof. o. sp.
Heumarkt 9, 2 Stuben, Küche, Kam., 1. Mai zu verm.
Hohenzollernstr. 14, frdl., 2 hzb. St., 1.5. N. b. W.
Johannisstr. 3, 2 St., Küche u. Zub., 1. Mai, 16 ℳ
Mittwochstr. 21—22, m. Klos. u. Zub. z. 1. Mai.
Oberwiek 20a, mit Kloset.
Pölitzerstr. 66, mit auch ohne Pferdestall.
Petrihofstr. 7, n. Kab., gr. Küche, Zub., sgl. o. 1. Mai
Philippstr. 72, Hofw., 1.5. N. H. I b. Schmalfeld.
Oberer Rosengarten 17, mit Zub., 20 ℳ
Unterwiek 13, Laden, 2 Stuben, Küche u. Zubehör, passend für Barbiere.
Unterwiek 14, Wohn. v. 2 Stb. u. Zub., 1. Mai.
Wilhelmstr. 1, 2 St., Kb., Kch., Klos., 1.7. Näh. p.
Wilhelmstraße 20, Hinterhaus 1 Tr. und 3 Tr., sind kleine Wohnungen von 2 Stuben und Küche zu verm. Eingang Mitte des Hauses. Näheres Hinterhaus 1 Tr. oder Kirchplatz 3, 1 Tr.
Wilhelmstr. 3, 2 St., gr. Kab., K., Klos., 1.7. N. v. p.
Gr. Wollweberstr. 25, 2 Stb. u. Küche. N. Lad. l.

Stube, Kammer, Küche.

Artilleriestraße 3, sofort.
Augustastr. 58, Seitenflügel.
Apfel-Allee 18, m. Wasserl. z. 1. 5. für 7 ℳ
Burscherstr. 42. Näheres bei **Tews.**
Burscherstr. 5, Stube, Kam., Küche, 1. Mai.
Breitestraße 20, 1. Mai.
Burscherstr. 48, prt. l., frdl. Wohn. f. 16 ℳ
Burscherstr. 15, p., sofort oder später.
Bellevuestr. 14, m. Zub., Wasserl., Klos., sof. o. spät.
Bogislavstr. 4, Stube, Kammer, Küche.
Bogislavstr. 35, Stb., Kam., Küche, 1. Mai. N. p. r.
Bergstr. 4, m. Wassrl., montl. 14 ℳ, z. 1. Mai.
Fischmarkt 7, Stube, Kammer, Küche.
Falkenwalderstr. 28, neu ren., sofort, bill.
Fischmarkt 7, Stube, Kammer, Küche.
Fuhrstr. 14, frdl. Vorderwohn. f. 15 ℳ, 1. Mai.
Fuhrstr. 19/20, Wohnung im Vorderhause.
Grenzstr. 5, Stube, Kam., Küche. Pr. 9 ℳ
Hohenzollernstr. 73, p. u. I, sof. Näh. v. III.
Junkerstr. 10, 1. Mai.
König-Albertstr. 46, Stfl. l. Zu meld. Kell. l.
König-Albertstr. 39, m. Entr., 1. 5. N. I l.
Stube, Kam. m. Kochgel. an einz. Pers. im Vrdh. 4 Tr., 9 ℳ Näh. Königsthor 1, I, Theat.-Pl.
König-Albertstr. 23. Näh. bei **Schöning.**
Krautmarkt 7, 2 kl. Hofwohn. an einz. Leute.
Louisenstr. 21, Wohn. f. 15 ℳ, sofort od. spät.
Lindenstr. 23, sofort oder später.
Langestraße 52, mit Holzgelaß.
Lindenstr. 20, Stube, Kam. u. Küche, 2. 5.
Nemitzer- u. Neuestr. 5, Wohn. u. Stallung.
Neuestr. 5b, Grabow, m. Wasserltg., 10-15 ℳ
Oberwiek 15, mit Kloset u. Zubehör, 1. 5
Oberwiek 9.
Passauerstr. 3, Hof part. u. III. Näh. Vrdrh. 1 r.
Pelzerstr. 10, frdl. Vorderstube u. Küche, 1. Mai.
Rosengarten 33, freundl. Wohnung, 1. Mai.
Reifschlägerstr. 18.
Roßmarktstr. 14, Hof, m. Zub., hell, Wasserl.
Stoltingstr. 15, Stb., Kam., Küche. Zu erfr. I r.
Saunierstr. 3, mit Entree. Hof 1 Tr.
Schiffbaulastadie 16, Stb., Kam., Kch. f. 12 ℳ
Stoltingstr. 92.
Turnerstr. 38, Stube, Kammer, Küche.
Wilhelmstr. 6, Stube, Kammer, Küche.
Wilhelmstr. 3, Entresolwohn., 1. Mai. Näh. v. p.
Gr. Wollweberstr. 18, 1. Mai,
Wilhelmstr. 1, 1. Mai od. später. Näh. prt.

1 Stube.

Burscherstr. 48, part. l., Stube und Küche.
Bergstr. 4, Stube u. Küche m. Wasserl., 1. 5.
Fortpreußen 17
Stube u. Küche zu vermiethen.
Heinrichstr. 19, an einzelne Frau.
Hünerbeinerstr. 8, kl. Stb. m. Kochofen, 8 ℳ, sof.
Oberwiek 9, frdl. Stube mit Entree, 1. Mai.
Philippstr. 80, Lad., leere Stube zu verm.
Pelzerstr. 10, kl. Wohnung zum 1. Mai.
Pelzerstraße 16, Stube u. Kam. Näh. part.
Roßmarktstr. 14, Hof, Stube, hell, m. Wssrl., 1.5.
Stoltingstr. 15 Stb., Küche, 1. 6. Zu erfr. 1 Tr. r.

Kellerwohnungen.

Frauenstr. 50 Keller zu verm.

Möblirte Stuben.

Gr. Schanze 10, 4 Tr. l., gut möbl. Zim.
Wilhelmstr. 8, part. r.
ist ein gut möbl. Zim. **sofort** zu verm.
Wilhelmstr. 14, I l., mbl. Zim. m. Pension, sof.

Läden.

Kl. Domstr. 17, ein Laden sofort.
Holz- u. Eisenbahnstr.-Ecke, Neub., Eckld. u. W., 1.7.
Lindenstr. 28, mit Stube. Näh. 2 Tr. r.
Laden, worin ein Gold- u. Juw.-Gesch. f. viel. Jahr. betr. w., z. 1. Okt. z. verm. Mönchenstr.- u. Gr. Wollweberstr.-Ecke.
Mönchenbrückstraße 2, kleines Grundstück, bestehend aus: Laden und 2 Etagen sowie Boden u. Keller, sof. bill. zu verk. o. zu verm.
Oberwiek 71, Laden m. Wohn., Kam. und Keller zu jedem Geschäft passend, billig.
Schuhstr. 31, Laden.

Comtoire.

Frauenstraße 20, Vorderhaus, große, helle Comtoir-Räume zu vermiethen. Näheres daselbst bei **Funck & Rochlitz.**

Geschäftslokale.

König-Albertstr. 39, Geschäfts- o. Lagerk., sof. o. sp.

Lagerräume.

Elisabethstr. 19, Große trockene Kellerei.
Hohenzollernstr. 2, Lagerk. o. Werkst., sogl. N. p.
König-Albertstr. 39, sof. od. spät. Näh. 1 Tr. l.
Schulzenstr. 17,
helle, trockene Kellerei,
circa 260 Quadratmeter groß, mit Wasserleitung und Entwässerung, sowie parterre gelegene Comptoir- und Lagerräume sind preiswerth zu vermiethen.
Näh. bei **Moll & Hügel.**
Stoltingstr. 92, Lagerkeller oder Werkstatt.

Werkstätten.

Blumenstr. 14, helle gewölbte Werkstatt.
Falkenwalderstr. 28, sofort.
Grenzstraße 5, Tischlerwerkstatt.
Giesebrechtstr. 8, Werkstätte sofort zu verm.
Heinrichstr. 11, **Tischlerwerkstätte** u. Wohn zum 1. Juli zu vermiethen. **Riemann**
Klosterhof 5, gr. Kell, a. Werkstatt od. Lagerr Näheres 4. **H. Pfaff.**
König-Albertstr. 39, trock. Kellerei, sof. od spät.
König-Albertstr. 23. Näh. bei **Schöning.**
Schulzenstr. 17,
helle, große Werkstätte, für große Schneiderei geeignet, mit Wohnung preiswerth zu vermiethen.
Näh. bei **Moll & Hügel,** Schulzenstraße 21.
Saunierstr. 7, zu jedem Geschäft passend.

Handelskeller.

Augustastr. 56, Keller, sof. Näh. 1 Tr. r.
Beutlerstr. 1, Lager- oder Handelskeller, 1. 5.
König-Albertstr. 39, sof. od. spät. Näh. I l.
Kaiser-Wilhelmstr. 2, zu jed. Geschäft pass
Turnerstr. 32, Ecke Arndtstr., 2 gr. K. a. Wer

Stallungen.

Elisabethstr. 19, Pferdestall u. Wagen-Remise
Falkenwalderstr. 28, f. 2 u. 4 Pferde, a. Wagenrem.
König-Albertstr. 39, für 2 Pferde, sof. oder spät.
Philippstr. 80, Pferdest. u. Raum z. Werkst. N. Lad.
Linden- u. Friedrichstr.-Ecke 14. Pferdestall.

Weitere Vermiethungs-Anzeigen.

Kirchenstr. 7 ist eine kl. Wohnung zu verm.

Roßmarktstr. 7 ist eine freundliche Wohnung von Stube, Kammer und Küche nach vorn zum 1. Mai zu vermiethen. Näh. 1 Tr.

Eine kleine Kellerwohnung an ruhige Miether zum 1. Mai zu vermiethen
Grünhof, Taubenstr. 4.

Eine freundl. Hofwohn. mit Wasserlt. zum 1. Mai zu verm. Näh. Louisenstr. 5, i. Laden

E. frdl. Wohn., nach vorn geleg., St. K., K., sehr billig Roßmarktstr. 7. N. 1 Tr.

Kleine Wollweberstr. 1 ist freundliche Wohnung, Stube, Kam., Küche u. eine einz. Stube zu vermiethen. Näheres 1 Tr.

König-Albertstr. 35, 3 Stb. u. Zbh., verzh. sofort oder später zu vermiethen.

Eine freundliche Wohn., Stube, Kam., Kch., zu vermiethen Rosengarten 33.

Stube, Kammer, Küche mit Wasserleitung zu vermiethen Rosengarten 31.

Fort Preußen 27 eine kl. Wohn., 6 ℳ, an kinderlose Leute zum 1. Mai zu verm.

Rosengarten 37 ist e. Kellerw. v. St., K., K. mit Wasserleit. zum 1. Mai zu vermiethen.

Fuhrstr. 9 ist eine Part.-Wohn. von 2 Stub. nebst Zubh. sofort oder 1. Mai zu vermiethen.

Grünhof, Langestr. 49, sind W. v. St., K. u. Küche, zu 12,50 u. 5,50 ℳ zu vermiethen.

Schulstr. 4, part., Stube, Kam., Küche 1. Mai zu vermiethen.

Fort Preußen 13 u. 5, St., K., K. u. Wsslt. z. verm. Zu erfr. 13, unt. r. Preis 9 ℳ 70 ₰.

Fort Preußen 5, St., K. u Zbh. u. Wsslt. z. verm. Zu erfr. 13, unten r. Preis 7 ℳ 70 ₰.

Stuben.

Ein oder zwei junge Leute finden gute Schlafstelle Schützengartenstr. 2, Keller l.

2 ordentliche Leute finden Schlafstelle
Rosengarten 40, Hof part.

Kronprinzenstr. 21, part. l., 2 ff. gut möbl. Zim. m. aufm. Bedien. an 1 Herrn zu verm.

2 j. Leute f. Schlafst. Kronprinzenstr. 19, Hth. p. r.

Eine kleine Stube mit Bett billig zu verm.
Burscherstr. 47, 1 Tr. l.

Anst. Frau od. Mädch. kann bei ein. Wittwe miteinwohnen Falkenwalderstr. 7, H. part. r.

Ein ordl. Mann findet freundl. Schlafstelle Wilhelmstr. 20, Hth. 2 Tr., Aufg. b. Bäckerladen.

Gut möbl. ungen. Zimmer sof. od. später preisw. zu verm. Stoltingstr. 85, 2 Tr. l.

Lokale.

Mönchenstr. 15 helle gew., mit Wasserltg. vers. Kellerei für Werkstattzwecke zu verm.

Miethsgesuche.

2 junge Beamte suchen zum 1. ein möbl. Zimmer. Adressen mit Preisangabe unter **O. R.** hauptpostlagernd erbeten.

Der Othello von Missouri.

Erzählung von Emilie Heinrichs. Nachdruck verboten.

25.

Zornig stampfte sie mit dem Füßchen und riß die Kinnschleife ab, um die unglückliche Liebe, welche nicht sogleich erschien, zeitweilig zu lassen, — o — daß ihr in diesem Moment nicht das gleiche Recht bei der verhaßten Gesellschafterin zu Gebote stand!

Dann aber, als ihr Zorn sich gelegt, entstellte ein boshaftes Lächeln ihr reizendes Antlitz.

„Nur zu," flüsterte sie, „bevor die Sonne wieder aufgeht, bin ich gerächt! — Du hast es gewollt, Elender, wer Edith Morrison beleidigt, wird wie ein Sklave behandelt."

Warum gab dieser Gedanke der stolzen Lady keine Genugthuung? — Warum bebte sie zusammen, wie im krampfhaften Schmerz und hätte aufschreien mögen vor innerem Leid?

Sie befahl, ein Pferd zu satteln — und gab im nächsten Augenblick den Gegenbefehl — wie leicht konnte der Verhaßte sie sehen und glauben daß sie seinetwegen — nimmermehr!

Die schöne Miß Edith fühlte sich zum ersten Male in ihrem Leben im Zwiespalt mit sich selber.

II.

Great Drummond.

Mittlerweile trabte Reinhold, in Gedanken versunken, auf dem Wege dahin, der nach Batonrouge führt.

Tommi, ein stämmiger Wollkopf mit einem mehr verschmitzten als gutmüthigen Gesicht, war Anfangs der Meinung gewesen, als Führer und Wegweiser voranzureiten, was seinem neuen Herrn indeß nicht gefiel, da er sich von Sir Morrison die Straße so genau hatte verzeichnen lassen, daß er durchaus nicht fehlen konnte.

Als sie ungefähr eine halbe Stunde schweigend dahingetrabt waren, hielt Reinhold plötzlich sein Roß an und wandte sich zu seinem Begleiter um.

„Tommi," sprach er, seine primitive Landkarte prüfend betrachtend, „mir fällt ein, daß ich nothwendig nach New-Orleans muß, wie viele Wege führen dorthin? Nenne mir die nächsten."

„O, Sir!" grinste der Neger, die Augen vor Erstaunen weit aufreißend, „das ist weit, viel weit, da hinauf liegt Batonrouge."

„Antworte auf meine Frage, Esel!" gebot Reinhold barsch, „oder schere Dich zurück nach James-Hall!"

Der Neger deutete erschreckt auf einen schmalen Seitenpfad.

„Der ist am nächsten und dann wieder ein anderer, Sir," sagte er kleinlaut, „Tommi kennt ihn ganz auswendig."

„Gut, braver Tommi; führe mich diesen schmalen Pfad, der nach New-Orleans am schnellsten uns bringt; kommen wir an James-Hall vorüber?"

„O, schon machen, wenn Master befiehlt," nickte der Neger, „ist aber gefährlich, großes Swamp — viel gefährlich."

„Was faselst Du von Swamp, erkläre Dich deutlich, Tommi!"

„Swamp ist Swamp," replizirte verwundert der Neger, „ist viel gefährlich der Great Drummond, — wer hineinkommt, kann nicht wieder fort, — versinkt tief — tief."

„So ist es ein See oder sonstiges Gewässer?" fragte Reinhold kopfschüttelnd.

„O nein, Swamp, der sieht aus wie Wald und Feld, viel Zedern, viel Schatten, aber welch —"

„Ach so, ein Morast oder Sumpf," lachte Reinhold.

Tommi nickte grinsend.

„Du drückst Dich verzweifelt schlecht aus, mein Freund," fuhr Reinhold belustigt fort, „ein Sumpf also ist der große Swamp, müssen wir hindurch?"

„O nein, Sir, das wäre viel schlimm, — wenn aber Sonne weg, da noch schlimmer."

„Dann können wir in den Sumpf gerathen, meinst Du?"

„Und mausetodt sein, Sir!"

„Wir haben Mondschein, mein braver Tommi."

„O, viel gut, Mond, — Tommi kennt Weg."

„Vorwärts denn nach dem Swamp," rief Reinhold, „hier magst Du voranreiten, Tommi!"

Der Neger galloppirte voran, von Reinhold gefolgt, der auf diesem schmalen holprigen Wege keine Zeit zum Grübeln behielt, da er seine ganze Aufmerksamkeit auf die Wurzeln und Baumäste richten mußte, welche den früheren Waldpfad, denn ein solcher war es, in die Kreuz und die Quer durchzogen.

Nach und nach wurde die Luft kühler und angenehmer, der Abend sank herab und die Sonne zog sich hinter die mächtigen Zedern und hinter die undurchdringlichen Bäume des fernen Urwaldes zurück.

Während im Westen der Horizont sich noch mit dem Purpur des sinkenden Tagesgestirns färbte, stiegen im Osten wie funkelnde Diamanten die nächtlichen Sterne empor, und schufen ein Bild, das die Seele des jungen Deutschen mit Wonne und unsagbarer Wehmuth erfüllte.

Nicht Edith's Bild war's, das in diesem Moment ihn umstrickte und mit tiefer Sehnsucht sein Herz durchdrang, angesichts dieser fremden, lichtfunkelnden Sternenwelt stieg die Heimath vor ihm auf, die deutsche Heimath, wo der arme junge Mann doch keine einzige Seele zurückgelassen, welche ihn vermißte und seiner in Liebe gedachte. Und den einzigen treuen Freund hatte er um eines Phantoms willen, das ihn, den Deutschen verachtete und verspottete, einsam hinausziehen lassen in die fremde neue Welt.

Reinhold fühlte bei diesem Gedanken sein Herz sich krampfhaft zusammenziehen, denn wer konnte es ihm verbürgen, daß er den Freund wiederfand, daß er seiner Spur nur zu folgen vermochte?

Aus diesen trüben Gedanken wurde er jäh emporgeschreckt durch das Stolpern seines Rosses, welches ihn selber um ein Haar abgeworfen hätte.

„Aufpassen, Sir!" schrie in diesem Augenblick der Neger, „dort liegt Swamp!"

Die glänzende Scheibe des Mondes leuchtete bereits mit wunderbarer Klarheit am gestirnten Himmel und erhellte den nächtlichen Pfad der beiden Reiter.

In geringer Entfernung erblickte Reinhold, da der schmale Pfad sich bereits bedeutend verbreitert hatte, eine weite dunkle Fläche, aus welcher eine Menge hoher Bäume emporragte.

„Das ist ja Wald," rief er erschreckt, „wohin führst Du mich, Tommi?"

„Nichts Wald, Sir, es sein Great Drummond," versetzte der Neger, „mir folgen, nicht links, immer geradeaus."

Reinhold fühlte sich in dieser wilden Einsamkeit an der Seite eines fremden Sklaven doch ein wenig beklommen, obwohl das Gefühl Feigheit ihm stets unbekannt gewesen. Konnte dieser Neger ihn nicht mit Leichtigkeit hier umkommen lassen und sich seiner Kleider wie seiner Papiere bemächtigen, um zu entfliehen?

Er verwarf diesen Gedanken schon in der nächsten Minute und richtete den Blick auf die unheimlich düstere Scenerie dieses Swamps oder Morastes, von denen der Süden eine Menge besitzt, welche ungefähr unsern Torfmooren ähneln.

Mächtige Zedern warfen ihre schwarzen Schatten weithin über das düstere Gewirr von Farren, Schilf und Sträuchern, welche hier und da eine Höhe von neun bis achtzehn Fuß besaßen; unter ihrem Schatten, welche der glühende Sonnenstrahl nicht zu durchdringen vermag, wuchert ein dicker, üppiger Rasen, der trügerisch den tiefen Sumpf bedeckt.

Die Ufer des Great Drummond waren mit dichtem Unterholz besetzt, durch welches ein schmaler Pfad gebahnt war, der sehr primitiver Art und deshalb äußerst gefährlich erschien. Er wurde in der Regel nur von den Niggern benutzt zur Abkürzung des Weges und von diesen auch offen gehalten, da die üppige Vegetation Louisianas bald jeden Pfad undurchdringlich mit Schlingpflanzen überwuchert und unpassirbar macht; ein Pflanzer verirrte sich deshalb auch selten genug hierher, obwohl es kein Geheimniß war, daß sich entflohene Sklaven zuweilen in dieser Wildniß zu verbergen suchten.

(Fortsetzung folgt.)

Familien-Anzeigen aus anderen Zeitungen.

Geboren: Ein Sohn: Herrn H. Steinfatt [Stralsund]. Eine Tochter: Herrn Otto Kollmann [Berlin]

Verlobt: Fräul. Anna Wienandt mit Herrn Ernst Wienandt [Stolp-Dtsch.-Eylau]. Fräul. Anna Detjen mit Herrn Wilhelm Jwan [Ostswine-Bremerhafen]. Fräul. Anna Friedmann mit Herrn Friedrich Simon [Berlin]. Fräul. Anna Zöllick mit Herrn Robert Albrecht [Bützow-Tribsees]. Fräul. Gustave Thesenvitz mit Herrn Emil Großmann [Stralsund]. Fräul. Dorothea Balck mit Herrn Eduard Jaenecke [Stralsund]. Fräul. Anna Exner mit Herrn Hubert Hennes [Stralsund-Stettin]. Fräul. Marie Unruh mit Herrn Paul Gohde [Stralsund]. Fräul. Mathilde Wiese mit Herrn Wilhelm Böhl [Stralsund-Stilow]. Fräul. Anna Kühtz mit Herrn Carl Daude [Bergen-Pulitz]. Fräul. Hedwig Rogge mit Herrn Paul Franke [Grün-Cordshagen-Lubeck]. Fräul. Lieschen Rubarth mit Herrn August Farwig [Barth-Osnabrück]. Fräul. Emma Schilder mit Herrn Wilh. Waumacher [Stralsund]. Fräul. Helene Eggertt mit Herrn Carl Nobiling [Stettin]. Fräul. Emma Wilcken mit Herrn Gustav Baumgärtner [Stettin]. Fräul. Gertrud Conradt mit Herrn Dr. Wolfram Kausche [Greifenberg-Stettin]. Fräul. Else Ehrich mit Herrn Hermann Sennecke [Stettin-Alt-Prußi].

Gestorben: Herr Ferdinand Berendt [Prenzlau] Frau Wilhelmine Erdt geb. Burchardt [Cöslin]. Frau Mathilde Hinterlach geb. Großmann [Cöslin]. Frau Henriette Noglich geb. Richter [Greifswald]. Frau Friederike Braun geb. Grünhagen [Prenzlau]. Frau Friederike Höpfner [Pasewalk]. Frau Hermine Schneider geb. Jenne [Pasewalk]. Fräul. Marie Geske [Prenzlau]. Herr Louis Friedemann [Stettin]. Herr Dr. Werner Zitelmann [Frankfurt a. M.]. Herr Alfred Ludewig [Stettin]. Fräul. Elisabeth Erdmann [Stettin].